

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 122

Samstag, 10. Oktober 1908

47. Jahrgang.

Schnitte an der Türkei.

Die griechische Regierung, so schreiben ironisch die „L. N. N.“, ist natürlich auf das höchste überrascht. Sie hatte keine Ahnung davon, daß es sich auf Kreta, auf der alten Insel des Königs Minos regt, daß dort, wie es in den Berichten so wunderbar heißt, die Vorgänge in Bulgarien mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wurden und daß man endlich unter dem Klange kriegerischer Päane und stimmungsvoller Hymnen die „Angliederung“ der Insel an Griechenland beschließen würde. Die wußte nichts davon, aber sie nimmt die Gabe, die ihr der Volkswille von Kreta dargebracht hat, mit Genugtuung entgegen, beruft sich im übrigen auf die Argumentation, mit der Österreich die endgültige Besitzergreifung Bosniens verteidigt, und legt so einen neuen Scheit an das Feuer, über dem der orientalische Herd kesselt brodet.

Und Griechenland hat seine Stunde glücklich gewählt, glücklicher jedenfalls als vor elf Jahren, da Herr Bassos die Trireme bestieg, um den Aufständischen zu Hilfe zu eilen und den selbstbewußten Enkeln des Themistokles und des Aristides ein neues Stück aus dem verlorenen Erbe der Väter heimzuführen. Die Weigerung der Griechen, den Oberst Bassos heimzurufen, der rühmliche Eifer, mit dem man auf der Insel sich die Zeit mit Kopfschneiden vertrieb, das Bombardement von Kanea, die Niederlagen der griechischen Waffen, die in so wunderlichem Gegensatz zu dem ungeheuren Lärm standen, mit dem man, des alten Ruhmes der Hellenen gedenkend, zur Akropolis und zu den Kirchen des heiligen Simeon zog, die Verhandlungen von Tophane, die Einsetzung des griechischen Königssohnes als Gouverneur der Insel, seine vergeblichen Versuche, dem europäischen Kreopag die Zustimmung zu der völligen Lostrennung der Insel vom Reiche der Osmanen abzurufen, das alles waren Etappen

auf einem Wege, auf dem es der europäischen Diplomatie nur selten vergönnt war, Ruhmeskränze für ihr Haupt zu winden. Jetzt wird die Frage von neuem akut und wieder tragen, wie es im Skolion des Kallistratos heißt, die Griechenöhne das Schwert in Myrtenzweigen, gleich Harmodios und Aristogeiton, bereit, sich auf den Grobherren zu stürzen.

Wird man in Stambul diese neue Demütigung durch die verachteten Läufer von Marathon, die in den thessalischen Gefilden so prachtwoll den Reford des Ahnherrn im Rennen schlugen, geduldig ertragen? Auch dort gibt es eine Volksstimmung, und auch der Fanatismus des Osmanen kann zu handhaften Taten schreiten. Gewiß, das Jungtürkentum hat allen Grund, für sein Werk und seine Existenz zu zittern, und es ist darum verständlich, daß es den Krieg um jeden Preis zu vermeiden sucht. Aber schon sind die Hedschas zum Palais des Sultans gezogen, um den Krieg zu fordern, religiöse Momente werden in den Vordergrund gestellt, der Fanatismus erwacht. Da mag das jungtürkische Komitee zehnmal und zwanzigmal das Volk zur Besonnenheit mahnen — es gibt im Leben jeder staatlichen Gemeinschaft Augenblicke, in denen die Leidenschaft über die Besonnenheit triumphiert und unberechenbare Katastrophen heraufbeschwört. Ja es sind in Wirklichkeit all die großen Katastrophen der Geschichte nur selten das Werk mühseliger, weit vorausschauender Staatskunst gewesen, sie sind vielmehr fast immer durch die leidenschaftliche Erregung der Massen herbeigeführt worden, die alle Berechnungen der Staatsmänner verächtlich zur Seite warf. Jetzt wurde Bulgarien souverän, es hat sich Ost-Rumelien für immer angegliedert, Bosnien und die Herzegovina wurden aus der Reihe der dem Khalifen untertänigen Länder gestrichen, der verhasste Grieche will sich Kreta rauben, vielleicht wird die Fahne der Abtrünnigkeit auch in Samos erhoben. Und in dem Spiel der

Kompensationen, das auch jetzt wieder begonnen werden soll, erwacht weiter die Gefahr, daß Rußland die Durchfahrt durch die Dardanellen und so die Öffnung des Weges nach der Hagia Sophia erlangt, daß vielleicht auch England die Rutte des Wohlwollens abwirft und für Cypern und Ägypten als billig erklärt, was in Ost-Rumelien und Bosnien als recht erschien. Und noch bleibt der empfindlichste Punkt, bleibt Mazedonien, noch bleiben auch die Ansprüche des Fürsten von Montenegro, den einst Zar Alexander als seinen einzigen Freund in Europa bezeichnet hat. Und in weiterer Perspektive erheben die Interessen Italiens an den Entscheidungen auf dem Balkan ihr Haupt. Werden da selbst die friedlichsten Erklärungen der jungtürkischen Machthaber, deren Ansehen ohnehin noch wenig tief gegründet ist, deren Vorgehen vielleicht für den Augenblick einen blendenden Erfolg davontrug, in naher Zeit aber auch eine starke Reaktion des Alttürkentums hervorrufen muß, dem Sturme der Leidenschaften widerstehen können? Es zeigt sich eben, daß in der unendlichen Fülle der Probleme, die der Balkan bietet, kein einziges für sich allein, sondern nur im engen Zusammenhange mit dem ganzen zu lösen ist. Ein Druck auf den Knopf der elektrischen Batterie in Sofia oder Sarajewo entzündet Flammen in Belgrad oder Cetinje, in Bukarest oder Athen. Und diese Flammen wiederum bedrohen den ganzen Weltteil. Wird man sie mit den abgenützten Schläuchen einer Konferenz zu löschen vermögen? In Konstantinopel ist man bereits zur österr.-ung. Botschaft gezogen und hat die schwarzen Farben mit Fäusten bedroht; dennoch ist der Gedanke eines Krieges mit Österreich in Serbien noch populärer als am Bosporus und wenn wirklich die Kriegsfackel an irgend einer Stelle entzündet wird, so wird es in Thessalien und in Bulgarien, aber sicherlich nicht zum Kampfe gegen die Donau-Monarchie geschehen, trotz aller serbischen Kriegeschreies.

Rolph Ralph.

Die Abenteuer eines deutschen Detektivs.

Kriminalnovelle von Max Badenburg.

8 (Nachdruck verboten.)

Er schwieg und ich starrte erschüttert zu Boden. „So war der Mord also eine Tat . . .“
„Der Mache“, ergänzte Ralph. „Der Schurke verlor zwei Menschen auf einmal zu vernichten. Wäre ich einen Tag früher gekommen“, setzte er düster hinzu, „so wäre ihm auch der eine Versuch nicht geglückt.“

„Du hast eine Tat vollbracht“, jagte ich im Tone aufrichtiger Bewunderung, die Dich vielleicht zum fähigsten Detektiv machen würde, den das Verbrechen zu fürchten hat.“

Er erhob sich und sein kraftvoller Körper dehnte sich wie unter der Spannung eines eisernen Willen.

„Ich habe eine Kraft kennen gelernt, Max“, erwiderte er, „die ich früher nicht gekannt habe. Mir scheint, es gibt auf diesem Felde viel zu tun und dieser Beruf dünkt mich nützlicher und ehrenvoller, als die Erforschung des schwarzen Erdteiles. Denn mitten in menschlicher Gesellschaft liegt ein dunkler Erdteil, der des Kampfes wert ist: Das Verbrechen. Ich verstand ihn.“

„So viel und so weit Du meiner bedarfst“, erwiderte ich, „verfüge bei diesem Berufe über meine Kraft.“

Er reichte mir die Hand.

„Das will ich, Freund. Arme Schwester, Du sollst hundertfach gerächt werden.“

„Und die Geschichte von dem Kollier?“ unterbrach ich ihn. „Die erzähle ich Dir morgen“, erwiderte er mit einem müden Lächeln.

„Ich will an der Wahre meiner Schwester ein Gebet verrichten.“

Sonderbare Zufälle.

Baron Hohensfels, der am frühen Morgen in Freiheit gesetzt war, hatte uns soeben verlassen. In den Zimmern meines Freundes lagerte eine dicke, blaue Wolke von Zigarettenrauch, so daß man alle Gegenstände nur durch einen feinen Nebelschleier sah, der die Konturen verwischte und alle Linien ins Bizarre, Rätselhafte dehnte. Das feine Aroma des türkischen Tabaks lockte die Gedanken in das Reich der Träume.

„Eine gute Zigarette“, unterbrach Ralph das Schweigen, mit vollem Atem den Duft durch die Nase ziehend. „Ich erhalte sie auf dem schnellsten Wege aus Alexandrien. Sie sind in luftdichten Blechkisten verlobet, damit die Feuchtigkeit des Nilwassers, mit dem sie getränkt sind, sich nicht verflüchtigt. Das Nilwasser, mußt Du wissen, ist das Blut der Zigarette.“

Er schwieg und starrte gedankenvoll in die blauen Rauchwolken. Plötzlich fiel sein Blick auf das Perlenkollier, das auf dem Schreibtisch lag und eine tiefe Falte grub sich in seine Stirne ein.

„Es ist eine Reihe sonderbarer Zufälle“, begann er unvermittelt, den Blick zu Boden senkend, „die sich an den Besitz dieser wunderbaren Kette heftet,

wenn man Ereignisse, die seit Generationen immer in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Kollier auftraten, nicht anderes charakterisieren soll. Es ist, als lebte eine Seele in diesen scheinbar leblosen Kugeln. Ein Wille, den ein mächtiger Gedanke ihnen eingepflanzt, damit er Unheil bringe, wer immer mit ihm in Berührung komme. Können wir dieses Rätsel des Weltalls lösen? Können wir die Geheimnisse verneinen?

Indien ist das Land der ewigen Rätsel, gehütet von den Brahmanen, die seit Jahrtausenden die chemischen Geheimnisse der Natur studieren und sich ihre wunderbaren, aber auch fürchterlichen Kräfte dienstbar gemacht haben. Es ist eine sonderbare Sage, die sich an die Entstehung gerade dieses Kolliers knüpft.“

Er ließ die großen Perlen einzeln durch die Finger gleiten und ich konnte mich eines seltsamen Gefühles der Unruhe nicht erwehren, so lange mein Auge auf ihnen haftete. Ich habe niemals, weder vorher, noch nachher, Perlen von so milchiger Schönheit gesehen wie diese, aber auch nicht von solcher Größe und sonderbaren Rundung.

„Es sind genau hundert Stück“, fuhr Ralph in seiner Erzählung fort, „und wenn man die scheinbar ganz gleichen Kugeln nebeneinander reiht und sie genau betrachtet, so sieht man, daß immer je zwei von vollkommener Übereinstimmung sind, in dessen die fünfzig Paare alle gegenseitig an Schönheit und Größe variieren. Die Perlen stammen aus der Südspitze Vorderindiens, wo damals ein mächtiger Rajah regierte, ehe noch die Engländer ins Land gekommen waren. Wie das Kollier in den Besitz Maro Sahib's gekommen ist, vermag niemand zu

Politische Umschau.

Die steirische Landtagswahlreform.

Der politische Ausschuss der Landtages hat gestern die neue steirische Landtagswahlordnung, nach welcher u. a. Marburg und Cilli zwei Mandate erhalten (die Grundzüge der Wahlreform haben wir bereits mitgeteilt) angenommen und beschlossen. — Darnach wird der Landtag aus 87 Mitgliedern bestehen, nämlich den zwei Fürstbischöfen, dem Rektor der Universität und 84 gewählten Abgeordneten und zwar: aus 12 Großgrundbesitzern und aus je 28 Abgeordneten der Städte und Märkte und der Landgemeinden, aus 6 Abgeordneten der Handelskammer und 10 Abgeordneten der allgemeinen Wählerklasse.

Slowenische Übergriffe in Kärnten.

Nicht nur in Krain und Untersteiermark befunden die Slowenen ihre deutschfeindliche Gesinnung durch Beschädigung deutschen Eigentums, Angriffe auf deutsche Bildungsstätten und rohe Überfälle auf die friedlichen deutschen Bewohner, sondern sie suchen in letzter Zeit auch in Kärnten die deutschfreundliche slowenische Bevölkerung national zu verhexen. Den windischen Vorstößen in St. Jakob im Rosentale und Bölkermarkt steht würdig zur Seite der vor kurzem unternommene rohe Angriff auf die deutsche Schule in Ebental, wo die Gedenktafel des Deutschen Schulvereines nachts von unbekanntem Täter gestohlen wurde. Erfreulicherweise hat dieser Vorfall auf deutscher Seite die entsprechende Abwehr gefunden, indem man zur Sühne für den windischen Gewaltstreich eine Geldsammlung für den Deutschen Schulverein einleitete. Dies ist die würdigste und für unsere Gegner empfindlichste Antwort. Die Tafel wird selbstverständlich in feierlicher Weise wieder angebracht und zum Schutze gegen windische Diebstahlfinger gut verwahrt werden.

Osterreichs nationale Frage gelöst!

Das muß man unwillkürlich ausrufen, wenn man im Salzburger kirchlichen Blatte folgende Aufzählung liest:

„In unserer schönen Fremdenstadt wurden am 8. September beim Kreuzerweg deutsche Turner aus Osterreich und aus Baiern überfallen, mit Stöcken geschlagen, verletzt, ihrer Vereinsabzeichen beraubt; einem Münchener Turner wurde sogar mit Gewalt sein Feldstecher gestohlen. Täter: Mitglieder des freisinnigen Turnvereines.“

In Rumburg kommen die deutschen Katholiken Nordböhmens zusammen, um Fragen der Kultur, der Sozialreform, der Organisation zu beraten, um Papst- und Kaiserjubiläum zu feiern. Sie werden bespuckt, beschimpft, überfallen, mit Messern gestochen. Täter: freisinnige Studenten, Lehrer, Sozialdemokraten, Damen!

In Bergreichenstein, Schüttenhofen werden Deutsche überfallen, werden Deutschen Fenster eingeworfen. Täter: freisinnige Studenten, Soldat, Arbeiter!

In Laibach werden (im Vorjahre war es) die Wohnungen katholischer Slowenen angegriffen, deren Fenster eingeworfen, die Führer der christlich-sozialen slowenischen Volkspartei überfallen. Täter: freisinnige Slowenen aller Stände unter Führung der liberalen Parteihäupter Frihar und Tavcar. Und jetzt: Sturm auf die Deutschen in Laibach. Es fließt Blut. Wer sind die Anstifter? Wer sind die Ausführer? Freisinnige Slowenen der Partei Frihar-Tavcar!

Auf den Universitäten werden deutsche Studenten überfallen; man prügelt sie, reißt ihnen das Band von der Brust, stiehlt ihnen hinterrücks die Kappe vom Kopfe, verfolgt sie auf den Straßen, bewirft sie mit faulen Eiern, beschimpft sie aufs gemeinste. Täter: freisinnige Studenten, untermischt mit ebensolchen Turnern und Handelsangestellten.“

Darnach ist es also, so schreibt dazu das Wiener „Allg. Tagblatt“, ein Irrtum, wenn man annimmt, daß in Osterreich nationale Reibungen stattfinden — ausschließlich der freien Sinn einzelner Bevölkerungsschichten ist für die Unruhen verantwortlich — man töte den Freisinn und es ist Ruhe! Oder nicht?

Die Schlußrechnungen pro 1906.

Die den Delegationen vorgelegten Schlußrechnungen pro 1906 weisen folgende Ziffern auf: Für das Jahr 1906 waren bewilligt: 560,502.225 K. Demgegenüber wurden tatsächlich verausgabt 419,594.656 K., so daß sich die Leistungsschuldigkeit der beiden Staaten um 140,910.568 K. vermindert. Nach Abzug des Reinertragnisses der Zollgefälle verbleibt ein Nettoverfordernis von 265,016.873 K. Davon entfallen auf Ungarn 85,865.467 K. und auf Osterreich 173,851.069 K.

K. k. Vorkehrungen.

In Ofenpest einlaufenden Nachrichten zufolge wurden längs des Gebietes der Save sämtliche Brücken rechts und links militärisch besetzt. In Agram bezog vorgestern früh unter dem Kommando eines Oberleutnants ein aus 540 Mann bestehendes Detachement die Savebrücke. Die Passagen sämtlicher Brücken werden streng beobachtet. Vorgestern nachts erhielt der Kommandant der Donauflottille in Ofenpest den Befehl, die Flottille zu mobilisieren. Infolgedessen fuhren vier Monitore um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags in der Richtung nach Belgrad ab.

Aus Pola wird unterm 8. d. gemeldet: Am 6. d. M. traf von der Marinektion der Befehl ein, die Donau-Monitore und die Patrouillenboote sofort in Stand zu setzen. Am 7. d. M. sind die Mannschaften für die Monitore „Szamos“, „Nöröz“, „Temes“ und „Bodrog“ abgegangen.

Der Sturm in Serbien.

Die „Zeit“ meldet u. a.: Die kriegerischen Fundgebungen gegen Osterreich, deren Schauplatz Serbien ist, haben die Lage verschlechtert. Wenn auch noch zu hoffen ist, daß der Frieden erhalten wird, muß man doch schon mit dem anderen Falle

rechnen. König Peter hält die Reserven seines Heeres unter Waffen. Seine Regierung begünstigt die Ausbrüche der gegen Osterreich entfalteten Volksleidenschaft. Bisher sind Vorkehrungen im Rahmen der allgemeinen Vorbereitungen getroffen. Reservemänner sind derzeit noch nicht einberufen worden. Sollten die serbischen Truppen jedoch unsere Grenzen überschreiten oder sich auch unseren Grenzen nur in bedrohlicher Weise nähern, oder sollten Leben und Eigentum österreichischer und ungarischer Staatsbürger in Serbien bedroht werden, so würde Osterreich keinen Augenblick zögern und mit der Mobilmachung antworten.

Zurückweisung des serbischen Protestes.

Der serbische Gesandte in Wien hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, dem österreichisch-ungarischen Ministerium des Außen eine Berwahrung gegen die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die Monarchie zu geben. Diese Berwahrung wurde jedoch nicht entgegengenommen, da man der serbischen Regierung nicht das Recht zuerkennt, auf diplomatischem Wege zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Manifest des Fürsten von Montenegro.

Fürst Nikolaus von Montenegro hat, wie die „Narodni Listy“ mitteilen, am 9. d. ein Manifest an sein Volk erlassen, in welchem er seinen Schmerz über die Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Osterreich-Ungarn zum Ausdruck bringt und die Montenegriner auffordert, ihre Herzen zu erheben und sich für die bevorstehenden Begebenheiten zu stärken.

„Mein Herz“, heißt es in dem Manifeste, „weint mit den Herzen von ganz Serbien über das Schicksal von Bosnien und der Herzegowina. Doch die schwarze Farbe wird für dieses Land niemals eine Grenze bilden, die imstande wäre, den Sinn und den Geist der Montenegriner von den Brüdern in den annectierten Ländern zu trennen. Diese Farbe wird nicht nur ein schreiendes und weithin sichtbares Zeichen des verübten Unrechtes, sondern auch eine Anregung des Hasses und eine Kräftigung unserer Ausdauer bis zum endlichen Siege des Rechtes und der Wahrheit bilden. Die Montenegriner waren stets fest und unbeugsam, sowie ihre festen Felsen dastehen auf der Wacht für die Rechte und Vorteile des Serbentums.“

Fürst Nikita soll dem König Peter von Serbien telegraphiert haben, er würde ihn in einem Kriege gegen Osterreich mit seinem „Heere“ unterstützen.

Türkischer Protest.

Aus Konstantinopel, 8. d., wird berichtet: Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Palavicini leitete den gestrigen Empfang beim Großwesir mit den Worten ein: „Ich bedauere aufrichtig, die wenig angenehme Pflicht zu haben, Eurer Hoheit die beifolgende Note zu übergeben“. Der Empfang war eifrig. Der Großwesir warf kaum einen Blick in die österreichisch-ungarische Note und protestierte sofort lebhaft gegen den Akt Osterreich-Ungarns.

sagen. Sicher ist, daß in der Meerenge zwischen Indien und Ceylon schon seit vielen Jahrhunderten Perlen gefischt werden; doch ist mir nicht bekannt, daß jemals welche von solcher Kostbarkeit wie diese gefunden worden wären. Die Perle wird durch eine gewisse Spezies von Schalthieren hervorgebracht und zwar auf eine merkwürdige Weise. In den Schichten der Perlmutteruschale befindet sich eine Substanz, die sich in der Hauptsache aus kohlenstoffhaltigen zusammensetzt. Wird auf diese Substanz durch irgend einen organischen Prozeß ein bestimmter Reiz ausgeübt, so sondert die Perlmutter eine Substanz ab, welche sich als Perle darstellt.

Die Sage lautet: Lange bevor die Engländer nach Indien kamen und die englisch-ostindische Kolonie gründeten, regierte ein mächtiger Rajah über das Land zwischen dem heutigen Bombay und Pondichery, an dessen spätere Existenz die Engländer damals noch nicht einmal dachten. Maro Sahib war ein Sproß aus dem mächtigen Geschlechte der Golkonda-Könige, deren Herrschaft bis in die Zeiten zurückreicht, wo sich die Geschichte Indiens in das Dunkel der vorhistorischen Zeiten verliert. Maro Sahib war ein ebenso willkürlicher wie prachtliebender Herrscher. Sein Palast in Haidarabad, dessen weiße Mauern von den Wellen des Mahi umspült wurden, nahm ein ganzes Stadtviertel ein. Palmenwälder dehnten sich um Tempel von Gold und Eisenbein aus. Silberne Brunnen rauschten durch die Stille. Die Kuppeln des Palastes schienen die Himmelswölbung zu berühren und in ihren goldenen Flächen

spiegelten sich nachts die Sterne. Dieser Komplex von Palästen und Gärten dehnte sich bis nach dem heutigen Dorfe Ellera, wo damals mitten in den gigantischen Felsengrotten der imposanteste Tempel der Göttin Siwa eingemeißelt war. Fünf Stockwerke hoch wuchsen die ungeheuren Säulen empor. Marmortreppen führten in die magisch durchleuchteten, unendlichen Hallen mit ihrem Labyrinth von Kreuz- und Quergängen, die sich tief in das Innere der Erde hinein verloren. Dort stand das goldene Standbild Simas, umgeben von elfenbeinernen Altären, wo die Priester opferten. Auf jenen Fliesen, die in den Granit gehauen waren, tanzten allnächtlich vor den Augen des Rajah die Bajaderen.

Es waren fünfzig Mädchen von so außerordentlicher Schönheit, daß es schien, sie könnten nicht mehr übertroufen werden. Ein gebrechlicher Priester, an dessen Jugend sich kein Sterblicher mehr erinnern konnte, bewachte und beherrschte sie. Er stand im Verkehr mit der Göttin und kannte alle Geheimnisse der Erde. Er war der größte Alchymist, der einmal, als der Maharadscha seine Goldbergwerke erschöpft hatte, sogar Silber in echtes Gold verwandelt hatte.

Als Maro Sahib sich ein Weib nahm, war sie schöner noch als alle Bajaderen der Göttin Siwa. Und der Rajah ging zu dem Priester und befahl ihm, für seine Gemahlin ein Hochzeitsgeschenk zu schaffen, das alle Kostbarkeiten der Erde übertreffen mußte. Sie wünschte sich eine Halskette aus hundert Perlen, wie sie schöner nie der Meeresgrund gehegt haben konnte. Der Priester antwortete:

„Ich kenne ein Mittel, den lebendigen Edelstein in eine Perle zu verwandeln. Wenn Du die fünfzig Bajaderen opfern willst, Maharadscha, so will ich Dir eine Kette verschaffen, wie sie kostbarer noch keines Weibes Nacken geschmückt hat.“

Der Herrscher zögerte nicht, dem einen Weibe fünfzig andere zu opfern. Der Priester aber bereitete eine seltsame, brennende Flüssigkeit. In der Nacht ließ er eine der Bajaderen nach der anderen vortreten und träufelte das fürchterliche Gift in die prachtwollen Augen der Mädchen. Jede stieß einen einzigen, fürchterlichen Schrei aus, der so heftig war, daß er den Rajah aus dem Schlafe schreckte. Dann wurde der Körper des Mädchens starr, die Pupille des Auges erweiterte sich, ward fest und verlor blitzschnell ihre Farbe, um einen milchigen Glanz anzunehmen. Dann griff der Priester in die Augenhöhle und nahm den Augapfel heraus, der sich in eine wunderbare Perle verwandelt hatte.

So kam Maro Sahibs Weib zu einem Kollier, wie kein zweites mehr auf Erden gefunden werden wird. Den Priester fand man am nächsten Tage tot zu Füßen Simas. Bald nach dieser Begebenheit brach ein Aufruhr los, in dessen Verlauf der Rajah ermordet wurde. Sein schönes, junges Weib wurde lebend mit ihm auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Dem Nachfolger des Maharadscha brachte man die Perlenkette, die man unverfehrt aus der Asche gegraben hatte. Der neue Rajah trug die Kette. Er wurde auf der Jagd von einem Tiger zerfleischt. Sein Nachfolger schenkte die Perlen seiner Gemahlin.

Tagesneuigkeiten.

Frankengräberfunde am Rhein. In Bendorf stieß man bei der Ausbeutung eines Bimsfandsfeldes auf eine Reihe von alten Gräbern, die voraussichtlich aus dem 5. Jahrhundert, der fränkischen Zeit, stammen. In einem der Gräber fand man bei den menschlichen Skeletten auch Knochenreste eines Pferdes nebst Bruchstücken von Hufeisen, woraus man schließt, daß der Tote mit der vollen Rüstung auf dem Pferde bestattet wurde. In anderen Gräbern wurden neben Knochenresten u. a. eine Lanze, ein Schildbuckel und eine große Urne aus Steingut gefunden.

Gegen die modernen Hutungeheuer hat der Gemeinderat von Innsbruck einen ebenso vernünftigen als radikalen Beschluß gefaßt. Um den Beschwerden der männlichen Theaterbesucher ein für allemal ein Ende zu machen, verbot nämlich der Gemeinderat das Tragen von Damenhüten auf allen Plätzen des Stadttheaters mit Ausnahme der Logen, und selbst die Stehparterregäste werden in Zukunft ungehindert durch die monströse Hutmode den Vorgängen auf der Bühne folgen können. Jetzt strebt man auch noch für die Konzertsäle ein allgemeines Hutverbot an und den Stadträten Innsbrucks wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als auch hier einen radikalen Beschluß zu fassen.

Schwere Zigeuner-Erzeße in Wiener-Neustadt. Aus Wiener-Neustadt, 7. d., wird gemeldet: Seit einigen Tagen herrscht hier eine förmliche Zigeunerinvasion von der ungarischen Grenze her. Gestern abends gerieten außerhalb der Stadt deutsche und ungarische Zigeuner infolge nationaler Differenzen in einen Kaufzerß, bei welchem mehrere Zigeuner lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Ein großes Polizeiaufgebot mußte einschreiten, um Ruhe zu schaffen. Dabei gingen einige Zigeuner mit Revolvern auf die Wache los. Heute früh wiederholten sich die Erzeße in verstärktem Maße beim hiesigen Großviehmarkte. Da kam es zu einer förmlichen Zigeunerschlacht. Während gingen die Parteien mit Messern aufeinander los und es fielen Revolverkugeln. Drei Männer sanken lebensgefährlich verletzt zu Boden. Auf dem Viehmarkte, der sehr stark besucht war, erregten diese Vorgänge Entsetzen. Die ganze Polizeimannschaft der Stadt mußte ausrücken. Die drei schwerverletzten und einige leichter verwundete Zigeuner wurden mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus gebracht. Die übrigen — etwa vierzig Mann — wurden wagenweise unter starker Eskorte zur Polizei geführt.

Epilepsie. Die Bekämpfung und Heilung dieser verheerendsten aller Krankheiten bildet seit jeher das Ziel hervorragender Ärzte und Forscher. Denjenigen, die von dieser schweren Heimsuchung betroffen sind, wird es eine freudige Botschaft sein, daß der Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabo in Budapest ein Heilverfahren gegen Epilepsie publiziert und in Anwendung gebracht hat, dessen überraschende Heilresultate allgemein anerkannt sind. Dr. Szabo, eine Autorität auf dem Gebiete der Epilepsiebehandlung hat sich als solcher auch in Diterreich rasch einen Namen gemacht. Derselbe ist gerne bereit, denjenigen Patienten Aufklärung zu erteilen, die durch seine erprobte Heilmethode die Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangen wollen.

die er abgöttisch liebte. In einem Anfall von Raserei, die aus Mißtrauen und Eifersucht entstand, erdolchte er sie. Die Tochter der Toten trug die Perlen als Andenken an die geliebte Mutter. Damals wurde der Maharadscha von Haidarabad von den englischen Truppen besetzt. Die Prinzessin hatte sich in einen englischen Offizier verliebt und ihren Vater an England verraten. Aus Reue erdroffelte sie sich später mit dem Perlenhalsband der unglücklichen Mutter. Von da an blieb das Kollier jahrhundertlang verschollen. Wohl durch einen Ausruf kam es nach England, denn mit einem Male tauchte es als Erbstück in der Familie der Grafen Jessica auf. Der letzte Sproß dieses Hauses wurde, schon über sechzig Jahre alt, der Gatte meiner Schwester, die damals kaum achtzehn Jahre zählte.

Sie war in einem englischen Kloster erzogen worden und fügte sich dem Wunsche ihrer Eltern, die diese Verbindung wünschten. Sie hat ihren Gatten nie geliebt, aber sie war ihm eine treue, lebenswürdige Gefährtin. Als sie unter dem Familienschmuck der gräflichen Familie einstmals die Perlenkette entdeckte, bestürmte sie ihren Gatten, ihr das Kollier zu schenken. Dieser aber, der die Geschichte des Schmuckes kannte — — — er war

Eigenberichte.

Boberisch, 10. Oktober. (Weinlesefest der Feuerwehr.) Die freiwillige Feuerwehr Boberisch veranstaltet morgen Sonntag, den 11. d. M. in den Räumlichkeiten der Gastwirtschaft des Herrn Franz Koiko in Boberisch ein Weinlesefest, verbunden mit Tanz. Mit Rücksicht darauf, als die Veranstaltungen dieser Wehre stets einen recht gelungenen Verlauf nahmen und ein allfälliges Reinerträgnis der Anschaffung von Löschgerätschaften gewidmet ist, wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

St. Egydi W. B., 9. Oktober. (Durch einen Hund ein großes Brandunglück vereitelt.) In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde der Großgrundbesitzer Herr Ewald Hempel am Zirknizhof durch die Wachsamkeit seines Hofhundes vor einem großen Unglücke beschützt. Nach zirka 3 Uhr früh weckte der Hund durch heftiges Bellen und Anspringen an die Türe gegen die Schlafstelle der Diensteute dieselben aus dem Schlafe, wodurch sich der Schaffer veranlaßt sah, aufzustehen, da nach dessen Meinung Diebe in den Hof eingedrungen sein könnten und sich daher mit einer Schießwaffe versehen auf den Hof begab. Sogleich nahm der Schaffer im Hofe einen intensiven Brandgeruch wahr und sah zugleich beim rückwärtigen Dachtrakte der Stallungen verdächtige Rauchwolken aufsteigen. Durch Alarmierung des ganzen Hauspersonales gelang es nach mühevoller Arbeit den verhängnisvollen Brandherd abzdämpfen und durch gänzliche Ausräumung wurde eine weitere Gefahr verhütet. Der Wachsamkeit des treuen Hofhundes und dem schnellen Eingreifen des gesamten Hauspersonales ist es zu danken, daß eine große Katastrophe vom Zirknizhof abgewendet wurde, da bei dem herrschenden Wassermangel durch das Vertrocknen aller Brunnen und Bäche und bei den großen Mengen von Futtermitteln ein Bekämpfen des Feuers ausgeschlossen gewesen wäre.

Reisnigg, 8. Oktober. (Des Karodnjaks Klage lied.) Große politische Ereignisse schmeißen sich ihre Schatten nach mir. Was kann sich erlauben Ferdinand bulgarisches, das kann sich auch erlauben Leonhard böhmisch-windisches. Ich erblick ich Mission meiniges in Beifreiung unsriger Kaufleute, Gastwirte, Gewerbetreibende usw. von Kundschaft tyrantische. Solche Zweck zu erreichen, ist nur möglich, wenn reifens alte, erbeingefassene, solide deutsche Firmatafeln herunter und hängen sich selber frische, rotblau-weiße Proklamacie auf eigene Vaterhaus. Aber für solche große Idee sind sich Gewerbetreibende von Mahrenberg, Hohenmauten, Rottenberg und Fresen politisch minderjährlich. Hab ich gedacht, soll sich bloß brave Reisnigg fett werden, von grüße sozialpolitische Wohltat. Ich bin ich nicht mehr armes Einleger; bin ich jetzt seiche Fiaker einspanniges bei pan Pachernegg, was hate gehabt deutsche Vater; hat sich aber Junge verkehrt eingelernt Theorie darwinisches. Also fahr ich mich mit meine Zeigl und mit Brüder slawische am 4. d. nach Reisnigg. Hab ich mir Empfang anders gedacht. Kum ich zu pan Pstajchnig, schmeißte mich hinaus, lauf ich mich zu pan Petrun, schmeißte mich samt Kofinante hinaus, renn ich mich zu pan Fuzhofer, schmeißte mich weg. Ich bin ich eigentlich froh über solche wegschmeißende

zehn Jahre General der indischen Armee und hatte in Haidarabad, wo die Geschichte der Perlen sich bis heute unter den brahmanischen Priestern durch mündliche Tradition erhalten hat, die seltsame Sage erfahren — — — widerstand den Bitten seiner Gemahlin, aus Furcht, der Fluch, der dem Schmuck anhaftete, möchte sich an meiner Schwester erfüllen. Eines Nachts schrieb er aus heute noch nicht aufgeklärten Gründen die Geschichte des Kolliers nieder. Es lag vor ihm auf seinem Schreibtisch; am Morgen saß er noch, die Feder in der Hand, im Lehnstuhle. Die Geschichte war vollendet. Er aber war tot. Sein Gesicht hatte eine grünliche Färbung, die Hände waren krampfhaft geschlossen, die Augen waren unnatürlich weit geöffnet und mit einem Blick voll starren Entsetzens auf das Kollier gerichtet, wie ich nie wieder bei einem Menschen ähnliches gesehen. Eine fürchterliche Vision spiegelte sich in dem Ausdruck der Augen und obgleich der Arzt Schlagfluß konstatieren konnte, war dieser Tod ein Rätsel und blieb es. Jrgend ein entsetzlicher Traum längst erloschener Zeiten mußte wieder lebendig geworden sein und dieses Entsetzen in dem Geiste eines sonst willensstarken und mutigen Mannes hervorgernfen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Behandlung, weil hab ich jetzt Schmissen genug, wie ziemte sich stulze Hochschüler von zukünftige Universität windische. Me potom kumt sich plötzlich ganze Armee von Menschen was flechten sich blaue Cyanen in Knupfloch hinein. Sic Rhodus usw. denkt sich meine brave pan Pachernegg und langt sich an vorzulesen Manifest von Unabhängigkeits-Erklärung. Hat sich ein Mann darauf gehuftet. Nach ich Wiz und sag ich ihm: Deutsche Fallot. Safrmenski. Hat sich mir Mann mit mächtiger Faust in weiße Gesichtel meiniges, rote Buchstabi geschriebe, was sind bis heute blau anlauens, so daß binich ich jetzt legendiges Aufschrift windisches. Ich bin ich geflogen leblos wie Opfer von Laibach in Wienerküche von Frau Pstajchnig, bis habens mich aufgelaubt brave Leute mit Pickelhauben und habens mich begleitet bis Stall von pan Pachernegg, woraus ich mich ihnen bedanke mit kräftiges Nazdar. Hochachtungsvull P. R. und o.

Friedau, 7. Oktober. (Verbotene Hezversammlung.) Sonntag den 11. d. M. wollte der Schriftleiter Spindler im Verein mit dem Gemeindevorsteher Schinko aus Polstrau hier in Kalchbrenner's Gasthaus eine sogenannte Volks-, alias Hezversammlung abhalten, und zwar mit der Tagesordnung: „Letzte Begebenheiten in Slowenien.“ Diese wurde aber von der Bezirkshauptmannschaft Pettau untersagt. Die Friedauer Pervaken, an der Spitze Dr. Dmulec und sein bekannter Ratgeber, waren offenbar zu vorsichtig, ihre Namen für dieses gefährliche Unternehmen herzugeben.

Gilli, 8. Oktober. (Amtseinführung.) Sonntag, den 11. d. wird der am 22. September vom k. k. evangelischen Oberkirchenrat in Wien bestätigte Gillier Vikar Herr Ludwig Bohmann aus Capriva im Küstenlande durch den Wiener Superintendenten Herrn Otto Schack in sein Amt eingeführt. Um 10 Uhr vormittags findet in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt; um halb 1 Uhr treffen sich die Festgäste im Turmzimmer des Deutschen Hauses zu einem zwanglosen Mittagstisch; um 3 Uhr nachmittags wird eine gesellige Nachfeier im schön gelegenen „Waldhaus“ stattfinden, bei der u. a. Herr Superintendent Schack über: „Eindrücke aus Gilli vor 40 Jahren“ sprechen wird. Gäste sind herzlich willkommen.

Marburger Nachrichten.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Auf vielseitige Anfragen wird mitgeteilt, daß Aufnahmen in die Musikschule täglich noch stattfinden. Anmeldungen nimmt zwischen 11 und 12 Uhr vormittags Direktor N. Kletmann entgegen. Unterricht wird in Solo- und Chorgesang und allen Musikinstrumenten erteilt.

Eine politische Ehrenaßäre. Der zwischen den Abgeordneten Wastian und Malik schwebende Ehrenhandel wurde nach den Aufklärungen der Vertreter beider Parteien als in ritterlicher Weise ausgetragen erklärt.

Herbsttrabrennen Marburg. Die Nennungen zu diesem Rennen sind so gut ausgefallen, wie es bisher in Marburg noch nie der Fall war. Im Heatfahren (Pachner-Preis) sind sieben, im Luttenberger-Fahren zehn, im Theesenpreis vierzehn, im Bezirksfahren fünf, im Zweispännerfahren zehn Pferde genannt. Der Besuch verspricht angesichts dieser ganz besonders gut besetzten Konkurrenzen, weiters infolge der vielen Fremden, welche der Obstausstellung und des Tierärztetages wegen in unserer Stadt weilen, ein massenhafter zu werden. Zum ersten Male wird das Buggyrennen gefahren und wurde dazu das Marburger Bezirksfahren aussersehen. Besonders schnelle Pferde wurden für den mit 1200 K. dotierten Pachnerpreis genannt. Der Wanderpreis wird zum dritten Male gelaufen und erfolgt Sonntag die Entscheidung, ob er in das Eigentum des N. v. Kofzmanit übergehen wird oder nicht. Im Theesenpreis, bäuerlichem Zweispännerfahren, sind unter den sieben Gepannen auch Minka und Slavka zum ersten Male im Paar genannt. Falls es diesem Gepann gelinagt, den Kilometer unter 1:55 zurückzulegen, ist ein Extrapreis ausgesetzt. Es sind dies die zwei schnellsten bäuerlichen Pferde der Monarchie, welche wohl beide zu übertreffen mit der Zeit Radika bezufen erscheint. Der Pachnerpreis dürfte diesmal kaum in zwei Heats entschieden sein, da Pferde wie Konstantin, Cervantes, Antonio, Unverhofft, Nazi, Pretoria, Bravo engagiert sind. Das Rennen beginnt um 2 Uhr.

Philharmonischer Verein. Der Philharmonische Verein tritt nun in das 28. Jahr seines Bestandes. Nach wie vor wird er wieder eifrig bestrebt sein, auf dem Gebiete der klassischen Musik den angestrebten Zielen zuzueilen. Am Montag den 12. d. abends 8 Uhr wird mit den Proben für das am 16. November stattfindende erste Mitgliederkonzert begonnen. Die Vereinsleitung erlaubt sich, bei dem Umstande, als in Marburg eine große Zahl von Musikfreunden und Musikern sind, welche dem Verein noch ferne stehen, das höfliche Ersuchen zu stellen, dem Verein entweder als ausübendes oder unterstützendes Mitglied beizutreten. An alle jene Herren, welche die Lust und Liebe haben, im philharmonischen Orchester mitzuwirken, ergeht die Bitte, am Montag schon sich um 8 Uhr abends im Burgsaale beim Musikdirektor Herrn Alfred Kietmann zu melden, der dann die Einreichung in einen oder den anderen Instrumentenkörper vollziehen wird.

Wirtschaftsverband Marburg. Die Verbandsleitung teilt zu ihrem Bedauern mit, daß es ihr trotz eifriger Bemühungen nicht gelungen ist, von der Theaterdirektion wieder eine Preisermäßigung auf Sitzplätze zu erlangen. Ermäßigungen für das Stehparterre werden in der Theaterkanzlei gegen Vorweisung der Mitgliedskarte ausgestellt. Die Mitglieder werden erinnert, daß der Endtermin für die Einsendung der halbjährigen Mitgliedsabrechnung am 15. d. abläuft. Also sogleich Mitgliederabrechnung einsenden!

Gemeindeauswahlgewahlen in Kartschowin. Bei der in Marburgs Nachbargemeinde Kartschowin stattgefundenen Neuwahl des Gemeindeauschusses wurden bei einer Wahlbeteiligung von 94 erschienenen Wählern gewählt im dritten Wahlkörper die Herren: Dr. Albert Leonhard d. A., Dr. Johann Majziger, Johann Schmidinger, Franz Loppitsch und als Ersatzmänner Karl Scheibl und Anton Erhart; im zweiten Wahlkörper: Valentin Schäffer, Josef Temel, Fritz Friedriger, Franz Tuma und als Ersatzmänner Albert Kropfch und Alois Jeritsch; im ersten Wahlkörper: Anton Badl, Richard Dgrifeg, Karl Sob, Dir. Franz Zweifler und als Ersatzmänner Anton Göb und Otto Bruders. Bei der darauf erfolgten Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Valentin Schäffer als Gemeindevorsteher, Karl Sob, Josef Temel und Franz Loppitsch zu Gemeinderäten. Die Gemeinde Kartschowin ist zu der Wahl dieser durchwegs deutschen und fortschrittlichen Liste zu beglückwünschen.

Von der Südbahn. In der gestern abends in Wien abgehaltenen Versammlung der Besitzer dreiprozentiger Südbahn-Prioritäten erstattete Prioritäten-Kurator Dr. Groß einen Bericht über die finanzielle Lage der Südbahn. Er erklärte, daß eine ausgiebige Hilfe nur in einer Tarifierhöhung zu finden sei, doch müsse sich eine solche im Rahmen der von den österreichischen Staatsbahnen erst vorzunehmenden Tarifregelung bewegen. Die Versammlung der Prioritätenbesitzer zur Genehmigung des neuen Sanierungsvorschlages wird am 18. November in Wien stattfinden. Heute abend begaben sich Hofrat Dr. Eger und Finanzdirektor Adam nach Paris, um mit den dortigen Prioritätenbesitzern in Verhandlung zu treten.

Kurse über elektrische Installation. Das steiermärkische Gewerbe- und Industrieinstitut beabsichtigt, im Herbst d. J. im Falle genügender Beteiligung wieder einen Kurs über elektrische Installation von Schwachstromanlagen und einen Kurs über elektrische Installation von Starkstromanlagen für Installateure, Mechaniker, Elektriker, Werkmeister, Monteure zc. abzuhalten. Jeder Kurs dauert drei Wochen. Der Unterricht, der kostenlos erfolgt, findet täglich 4 Stunden statt. Der Lehrplan des Kurzes über elektrische Installation von Schwachstromanlagen umfaßt im theoretischen Teil Grundbegriffe, Stromerzeuger, Leitungen, Sicherungen, elektrische Wasserstandsanzeiger, Telegraphenanlagen für Häuser, Fabriken zc., Feuermeldeeinrichtungen, elektrische Kassensicherungen und Telephonanlagen mit Ausschluß der staatlichen Anlagen. Der praktische Teil hat den Zweck, die Teilnehmer mit der richtigen Anwendung des Installationsmaterials vertraut zu machen, ihnen die sachgemäße Installationsausführung zu lehren, wobei sie an Hand der von ihnen anzufertigenden Installationspläne die betreffenden Installationen zur Ausführung zu bringen haben. Der Lehrplan des Kurzes über elektrische Installation von Starkstromanlagen umfaßt im theoretischen Teil

Grundbegriffe, Stromverbrauchsapparate, Leitungen, Stromjammeler, Stromerzeugung, Meßapparate, Anlagen für Beleuchtung und Motorenbetrieb, Unterhaltung und Betriebsstörungen. Der praktische Teil dieses Kurzes hat den Zweck, die Teilnehmer mit der richtigen Anwendung des Materials vertraut zu machen, ihnen die sachgemäße Installationsausführung zu lehren. Lehrbeispiele und Übungsmaterial werden vom Institute beigegeben. Zum Kursbesuche können alle in Steiermark ansässige Mechaniker, Elektriker, Werkmeister, Monteure zc. zugelassen werden. Anmeldungen sind an die Direktion des steiermärkischen Gewerbe- und Industrieinstitutes Graz (Herrengasse 9) zu richten.

Marburger Radfahrerklub 1887. Sonntag den 11. d. findet anlässlich der Wanderschaft des steierischen Radfahrer-Gauverbandes eine Klubfahrt nach Ehrenhausen statt. Abfahrt um 1 Uhr nachmittags vom Café Wagner. Es wird stramme Beteiligung seitens der Klubmitglieder bestimmt erwartet.

Panorama International. Die dieswöchentliche Serie „Von Triest nach Brindisi, Alexandrien und Kairo“ ist nur noch bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein sehr sehenswerter Zyklus — „Sjien“ — zur Ausstellung.

Deutscher Lehrerverein. Die Mitglieder des deutschen Lehrervereines Umgebung Marburg werden samt Angehörigen für Montag den 12. d. 6 Uhr abends zu einem geselligen Abend in der „Alten Bierquelle“ (Postgasse) freundlichst eingeladen.

Vom Theater. Morgen Sonntag nachmittag gelangt „Die blaue Maus“ zum letzten Male bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. Abends wird, wie bereits schon angezeigt, die populäre Operette „Die Schützenliesel“ von Edmund Eysler mit den Damen Wodjinska und Briër, sowie den Herren Zich, Schönhof, Medeotti und Linbrunner in den Hauptrollen zur Darstellung gelangen. Am Dienstag wird abermals eine Novität gegeben. Es ist dies das Lustspiel „Matthias Gollinger“ von Oskar Blumental, das am Berliner Lessingtheater und königlichen Schauspielhaus einen großen Lacherfolg hatte. Die Hauptrolle, den Münchener Bierkönig Matthias Gollinger spielt Herr Max Linbrunner. Die anderen Rollen sind besetzt mit den Damen Braun, Bernay, Kahlen, Viktor und den Herren Fleischer, Hanus, Kammauf, Mojer. Mittwoch wird eine Aufführung von „Untreu“ von Robert Bracco, Deutsch von Otto Eisenhitz, geplant.

Von der Rettungsabteilung. Sonntag den 27. v. kam der 16jährige Franz Michelitsch in die Rettungssituation. Ihm wurde wegen einer Verletzung von Herrn Dr. Urbaczek die erste Hilfe gebracht. Montag wurde ein Mädchen über Ansuchen der Eltern vom Spital mittels Rettungswagen in die Wohnung überführt; am selben Tage ein Zimmermann, welcher sich bei der Arbeit mit einer Hacke verletzte, verbunden. Donnerstag wurde über telephonische Meldung der Wachstube ein Tagelöhner infolge Sprunggelenkverstauchung von der Grazer Vorstadt ins Krankenhaus gebracht. Samstag wurden einem Schüler, einem Fleischerlehrling, sowie einem Windergefallen infolge von Verletzungen in der Rettungssituation die erste Hilfe zuteil. Sonntag den 4. d. um 11 Uhr vormittags wurde die Rettungssituation auf den kleinen Exerzierplatz berufen; dortselbst fand sie die 66 Jahre alte, in Rohbach wohnhafte Theresia Drosel von Krämpfen befallen liegen; dieselbe wurde im Rettungswagen in ihr Domizil überführt; abends wurde der infolge Kaufhandel verletzte 38jährige Franz Wesfal, nachdem ihm vorerst von Herrn Stadtarzt Dr. Leonhard ein Verband angelegt wurde, über dessen Veranlassung ins Spital gebracht. Montag früh wurde über Anordnung des Herrn Dr. Urbaczek eine 41jährige Frau wegen Krankheit von Leitersberg und nachmittags Johann Kreiser, Handlanger, der bei der Arbeit von einem Baume fiel und sich die Wirbelsäule verletzte, vom Unfallort, Volksgartenstraße, mittels Rettungswagen ins Spital gebracht. Dienstag mittags wurde ein Tagelöhner wegen Verletzung am Zeigefinger hier verbunden, nachmittags über Meldung und Weisung des Herrn Dr. Urbaczek ein Gemeindegärtner über Ansuchen der Bahnverwaltung vom Bahnhof ins Spital gebracht. Mittwoch kam die 9jährige Aloisia Roiz in die Rettungssituation, woselbst ihr wegen Verletzung von Herrn Dr. Urbaczek ein Verband angelegt wurde; am selben Tage nachmittags wurde über Meldung der Wachstube und Anordnung des Herrn Dr. Urbaczek ein Zimmermann der Bahnsektion vom Heizhaus wegen Verletzung, Donnerstag nachts ein Schauspieler infolge Blutbrechens

und am gleichen Tage ein Bedienter von Gams (Amalienhof) wegen Erkrankung von dort über Veranlassung des Herrn Dr. Urbaczek im Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt, abends über Anweisung des Herrn Dr. Terz Andr. Lipaj, welcher schwer erkrankte, von seiner Wohnung, Altheiligengasse, ins Spital gebracht.

Zur Sonntagsruhe der Advokatur- und Notariatskanzleien. Man schreibt uns: Nicht nur in den größeren Städten, sondern auch in kleinen Orten ist die vollständige Sonn- und Feiertagsruhe schon längst eingeführt. Nur in Marburg, der zweitgrößten Stadt Steiermarks wird in den Advokatur- und Notariatskanzleien an Sonn- und Feiertagen amtiert, obwohl den betreffenden Beamten und Beamtinnen die Sonntagsruhe infolge ihrer geistigen und körperlichen Anstrengungen in der Kanzlei zur Erholung besonders nötig wäre. Es ist demnach denselben zu ihren Anregungen, die bereits in allen Ständen eingeführte Sonntagsruhe zu erlangen, nur der beste Erfolg zu wünschen. Zu diesem Behufe haben bereits Besprechungen unter denselben stattgefunden, und findet demnächst eine Versammlung der Marburger Advokatur- und Notariatsbeamten in Marburg statt, zu der sämtliche Kollegen und Kolleginnen freundlichst eingeladen werden.

Slowenischer Kurs. Außer dem slowenischen Kurs für Schüler eröffnet Übungslehrer Herb st mit 15. Oktober auch einen Anfängerkurs für Herren Dienstag und Freitag von 7 bis 8 oder von 8 bis 9 Uhr abends. Anmeldungen für beide Kurse können bis 14. Oktober erfolgen. Parkstraße 12, Hochparterre. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr und 5 bis 6 Uhr.

Erfolgreiche Dauerfahrt eines Radfahrers. Die vom Steierischen Radfahrer-Gauverbande ausgeschriebenen Sechsz- und Zwölfstunden-Rekordfahrten sind seit vielen Jahren nicht so umstritten worden, als heuer. Sonntag ist es Herrn Michael Zuzic (G.-R.-B. „Wanderlust“) gelungen, in sechs Stunden 174.2 Kilometer zurückzulegen. Er wurde um 7 Uhr früh am Semmering abgelassen. Seine Fahrt führte über Bruck nach Leoben (1. Wendepunkt), dann zurück nach Bruck Frohnleiten bis zum Bachwirt bei Graz (2. Wendepunkt), hier traf er um 11 Uhr 35 Minuten mittags ein. Nach kurzem Aufenthalt fuhr er unter Führung seiner Vereinskameraden wieder über Frohnleiten nach Tragöb, wo er um 1 Uhr mittags seine Fahrt beendigte. Der bisherige Rekord für diese Zeit betrug 172.6 Kilometer. Der junge Meisterfahrer erzielte mit seiner Leistung eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 29 Kilometern in der Stunde.

Rad- und Kraftfahrer, die dem heimischen Gauverbande 36, Steiermark mit Kärnten, des Deutschen Radfahrerbundes beizutreten beabsichtigen, werden aufmerksam gemacht, daß hierzu jetzt die günstigste Zeit ist, da die beim Gau bis 4. November d. J. einlangenden, bzw. bereits eingelangten Anmeldungen für das Bundesgeschäftsjahr 1909 schon in der Bundeszeitung vom 12. November 1908 veröffentlicht werden und 14 Tage später die Mitgliedschaft beginnt. Der Bund zählt dermalen 44.750 Mitglieder. Diese große Mitgliederzahl, in Verbindung mit einer zweckentsprechenden Führung, setzt den Bund in die Lage, seinen Mitgliedern besonders wertvolle Vorteile zu bieten. Insbesondere sind sämtliche tretendehenden Mitglieder als solche von selbst mit Erlangung der Mitgliedschaft — somit ohne jede Sonderzahlung und ohne weiteres Zutun — in ausreichender Höhe (bis zu 117.800 K.) gegen Haftpflicht, einschließlich einschlägiger Projektkosten, und überdies, gleichfalls ohne Sonderzahlung und ohne Zutun, gegen Unfälle beim Radfahren versichert (Neueintretende ab 1. Jänner 1909). Kraftfahrern (Motochelisten und Automobilisten) sind günstige Versicherungsmöglichkeiten geboten. Namentlich diese Vorteile sind für jeden Fahrer, sei er Vergnügungs- oder Geschäftsfahrer, von zweifellos, im einzelnen Falle vielleicht unabsehbarer Wichtigkeit. Zu ihnen kommt noch die Gesamtheit aller sonstigen Vergünstigungen, die der Bund in 25jähriger Tätigkeit geschaffen hat. Gänzlich unentgeltlich werden den Mitgliedern beispielsweise noch geboten: alle 7, bzw. 14 Tage die „Deutsche Radfahrer-Zeitung“, zollfreie Grenzüberschreitung für Rad- und Kraftfahrer, Gastkarten für fremde Länder, Auskunftserteilung, Ermäßigungen auf Eisenbahnen und Dampfschiffen, alljährlich eine Streckenfahrt nach Wahl usw. Beim Neueintritte wird auch das Bundesabzeichen, das Bundeshandbuch und an Kraftfahrer außerdem die fast zwei Geviertmeter

große Übersichtskarte von Mitteleuropa in sechs Blättern (hergestellt im Bibliographischen Institute zu Leipzig) unentgeltlich verabfolgt. Der Jahresbeitrag ist 6 K., die Eintrittsgebühr 2 K. 50 H. Weibliche Familienangehörige entrichten 3 K., bezw. 2 K. Wiedereintretenden wird die Eintrittsgebühr nachgesehen. Nähere Aufschlüsse über die erwählten und alle anderen Vorteile geben die einschlägigen Drucksorten, die an deutsche Rad- und Kraftfahrer in Steiermark und Kärnten unentgeltlich, gasfrei und ohne jede Verbindlichkeit für den Empfänger abgegeben werden. Man wende sich darum (Postkarte genügt) an die Verwaltungsstelle des Deutschen Radfahrerbundes, Gau 36 in Graz, Steyergasse 103 (elektrische Zentrale). Bemerkte sei noch, daß das mit der Feier des dann vollendeten 25jährigen Bestandes des Bundes verbundene 26. Bundesfest im kommenden Jahre in besonders glanzvoller Weise in München stattfinden wird.

Einer ungeheuerlichen Beschlagnahme verfiel die vorgestrige Nummer der „Marburger Zeitung“, und zwar wegen eines die bosnisch-herzegowinische Annexion betreffenden Zitates aus einem englischen Blatte, welches Zitat in den Wiener Blättern anstandslos erschien, von uns unmittelbar der „N. Fr. Pr.“ entnommen war und auch in Grazer Blättern anstandslos erscheinen konnte. Nur in Marburg wurde es konfisziert! Wir werden dagegen natürlich die Einsprache einbringen.

Genossenschaft der Kleidermacher. In der „Gambriushalle“ fand am vergangenen Sonntag die dritte öffentliche Freisprechung von fünf Lehrlingen und zwölf Lehrlinginnen unter zahlreicher Beteiligung der Genossenschaftsmitglieder statt. Nach der Begrüßung und einer herzlichen Ansprache an die Freiwerdenden von Seite des Genossenschaftsvorstandes Herrn Andreas Letonia, teilte dann im Namen der Prüfungskommission Herr Schneidermeister Josef Fraß mit, daß die zur Ausstellung gelangten Arbeitsstücke geprüft und für gut befunden wurden; alle Lehrlinge und Lehrlinginnen konnten somit freigesprochen und mit Lehrbriefen betitelt werden. Für die besten Arbeiten wurden folgenden Preise zuerkannt: den Damenkleidermacherinnen Maria Janschekowitsch bei Josefa Koschell (1. Preis), Rosina Koroschek bei Antonie Faschmann (2. Preis); Da Stefilitz bei Anna Celan, Rosa Mascher bei Maria Hofauz (belobende Anerkennung). Die Schneider Anton Augustin bei Andreas Letonia (1. Preis), Karl Fliß bei Blas Bodgorschek (2. Preis). Belobende Anerkennung Franz Klep bei F. Storenzky, Karl Glavnik bei Simon Mayer und Joh. Wicher bei Johann Efsenz. Von den Modistinnen erhielt Marie Schiller bei Mizi Berischak und von den Weißnäherinnen Wilhelmine Friedau bei Johanna Mlesch die belobende Anerkennung zuerkannt. — Die Genossenschaft der Kleidermacher in Marburg hält am Montag den 12. d. abends in Werhönigs „altdeutscher Weinstube“ eine außerordentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Berichterstattung über den am 7. und 8. September l. J. stattgehabten Reichsverbandstag der Schneidermeister Österreichs in Wien und über den Reichshandwerker-tag in Graz. 2. Stellungnahme gegen die beabsichtigte Einreihung des Kleidermachers in die Unfallversicherung. (Die Kleidermacher und der gesamte Gewerbestand, welcher bis jetzt noch nicht unfallversicherungspflichtig war, soll jetzt mithelfen, das Defizit von 65 Millionen Kronen zu decken.) 3. Antrag wegen Anschluß an die Wiener Rohstoffhalle der Kleidermacher. 4. Beschlußfassung zur Gesellenprüfungsordnung der Genossenschaft. 5. Anträge. Die Mitglieder werden eruchtet, wegen der Wichtigkeit der zu beratenden Gegenstände vollzählig zu erscheinen.

Geschäftsöffnung. Herr Otto Köllner, bisher Leiter der hiesigen Firma Julius Meinel, eröffnet demnächst in der Herrngasse 7 eine mechanische Strickerei in Verbindung mit einem Woll- und Wirkwaren-Spezialgeschäft. Herr Köllner hat sich in seinem seitherigen Wirkungskreise das Vertrauen und Wohlwollen des Publikums erworben und darf wohl hoffen, daß es auch seinem neuen Geschäft nicht an freundlicher Unterstützung fehlen werde.

Zur Erinnerung an die Laibacher Vorfälle hat der Deutsche Schulverein bekanntlich zwei neue Postkarten mit Ansichten des arg beschädigten deutschen Kasinos in Laibach und der Überschrift „Slowenische Kulturarbeit“ herausgegeben. In wenigen Tagen werden auch die neuesten Wehr-

schahmarken mit den Bildern der deutschen Schulvereinschule in Lichtenwald und des deutschen Kasino in Laibach erscheinen. Deutsche Volksgenossen, jetzt euch für einen massenhaften Vertrieb der neuen Schulvereinsmarken und Wehrschahmarken ein!

Fahrradmarber. Der 20 Jahre alte Malergehilfe Josef Regalin aus Graz wurde gestern im Besitze eines Fahrrades in Marburg betreten, welches er verpfänden wollte. Da Regalin den rechtmäßigen Besitz des Rades nicht nachzuweisen vermochte, wurde er vom Wachführer Puff verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Deutsche Arbeiter für den Deutschen Schulverein. Der deutsche Arbeiterverein „Germania“ in Langenwang (Steiermark) spendete vor kurzem dem Deutschen Schulvereine 21 K. Heil der deutschbewußten Arbeiterschaft!

Die Winterausgabe von Bellmann's 20 Heller-Kourier für die österreichischen Alpenländer und das Küstenland ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften und Trafiken um 20 Heller erhältlich. Ausgabestelle: S. Rafael, Wien, 1. Bezirk Graben 28.

Obst- und Weinausstellung in Marburg.
Marburg, 10. Oktober.

Heute vormittags um 11 Uhr wurde die Marburger Jubiläums-Obst- und Weinausstellung, deren Protektorat der Landeshauptmann Graf Edmund A t t e m s übernommen hat, eröffnet. Die Ausstellung, welche auf die Obst-, Wein- und Fruchtweinerzeugnisse aus dem Marburger Bezirk beschränkt ist, bietet ein reizendes und lockendes Bild unserer Obst- und Weinkultur. In musterhafter Schönheit prangen die verschiedensten edlen Apfelsorten und die saftigen Birnen wie die vollglänzenden Trauben, eine wahre Augenweide für alle Beschauer. Und daneben finden wir wieder Obstzeugnisse aller Arten, Dörrobst, Obstkonserven, Apfelweine und Fruchtsäfte usw. Ein besonders schönes Bild bildet die außer Preisbewerb stehende Sonderausstellung der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg, die nicht nur Obst, Trauben, Weine und Säfte ausstellt, sondern auch die musterartige Verpackung aller Erzeugnisse vor Augen führt, ferner Obst- und Gemüsekonserven, die zum größten Teile während des an der Anstalt stattgefundenen Obst- und Gemüseverwertungskurses hergestellt wurden. Ein besonders schönes Arrangement weist auch die Ausstellung von feinsten Fruchtsäften verschiedenster Art auf, welche der Drogist Herr Wolf als eigene Erzeugnisse untergebracht hat. Während die bisher erwähnten Ausstellungsgegenstände sich zumeist im geräumigen Garten der Gambriushalle und im Saale befinden, wo auch die Weinstöckchen untergebracht sind, findet man im Hofe der Gambriushalle landwirtschaftliche Maschinen u. dgl., zumeist ausgestellt von der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Pfeifer in Kötsch. Maschinen und Geräte, Obstkörbe u. dgl. wurden auch ausgestellt von S. Antloga (Marburg), Bresnig (Zahring), E. Eylert (Marburg), A. Fliß (Frauheim), Marburger Holzindustrie-Gesellschaft, A. Wöschig (Graz); Obst (darunter auch Trauben) stellten in reizenden Proben aus: C. Boudier (Radkersburg), Bresnig (Zahring), A. Bracko (Wadlberg), Therese Gräfin v. Brandis (St. Peter bei Marburg), Fr. Bregant (Rebova), S. v. Fabrici (Potschgau), Joh. Fraß (Tragutsch), A. Hofbauer (Gams), Paul Kammerer, Anna Kleebinder, Kat. Primer, Dr. Raf, Anna Reichenberg, M. Sedlatzschek, Dr. Jg. Tischler, Dr. Tschebull, Freiherr v. Twickel, Amalie Zwettler (alle in Marburg), Dr. S. Graf Meranische Gutsverwaltung (Johannesberg), Mich. Murschitsch (Maleschnig), Eugen Bilzische Gutsverwaltung (Bösnitz), Therese Böschl (Tepiau), Felix Robitsch (Lembach), Anna Hofmann (Frauheim-Kranichsfeld), Val. Schäffer (Kartshöwin), Johann Schlid (Könich), Josef Santichnik (Celestrina), Dr. Tausch (Kohwein), Agnes Tischler (Strichowez), Josef Bezjak (Wadlberg). Gruppe: Obstzeugnisse: K. Wolf, Drogist, Marburg, Bresnig, v. Fabrici, A. Fliß, A. Hofbauer, Josef Bezjak.

Um 11 Uhr vormittags begrüßte Herr Oberverwalter Pfeiffer namens der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft die Vertreter der Behörden, Anstalten und der Körperschaften, verwies auf die vielen ähnlichen Ausstellungen, die heuer im Jubeljahre stattfinden und bat dann den Ehrenobmann Bürgermeister Dr. Schmiderer, die Ausstellung zu eröffnen. Dr. Schmiderer besprach die Entwicklungsgeschichte der Obstkultur des Unterlandes, deren Entwicklung vor etwa 40 Jahren

begonnen habe, als der Weinbau, diese Freude des Unterlandes, durch Mißjahre und Weinkrankheiten abwärts ging. Redner verwies auf die Unterstützung, welche der Obstbau bei der Regierung und dem steiermärkischen Landesausschusse gefunden habe, welche letzterem auch die Errichtung der nun schon 30 Jahre bestehenden und segensreich wirkenden Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg zu danken sei. Redner dankte im Namen der Stadt und der Bezirksvertretung allen Faktoren, die zur Förderung der Obstbaumzucht beitrugen und brachte schließlich ein dreifaches „Hoch“ auf den Kaiser aus. Doktor Schmiderer erklärte sodann die Ausstellung als eröffnet. Die Anwesenden besichtigten mit dem größten Interesse die Ausstellung.

Die Preisverteilung.

Heute nachmittags wurde von den Preisrichtern die Preisbestimmung vorgenommen. Es erhielten die silberne Staatsmedaille: Dr. A. Raf, Graf Meran'sche Gutsverwaltung, Frau Aloisia König, Freiherr v. Twickel'sche Gutsverwaltung; die bronzenen Staatsmedaille: F. Robitsch, Gräfin Brandis, Dr. Tischler, Alois Sedlatzschek, Agnes Tischler; silberne Medaille der Landwirtschaftsgesellschaft: K. Wolf (für Fruchtsäfte), Paul Kammerer, Amalia Zwettler, v. Fabrici; Diplome der Landwirtschaftsgesellschaft: A. Kern, Dr. Tausch; Diplome und 50 K.: A. Hofbauer; Diplom und 40 K.: A. Kleebinder, K. Schäfer; weitere Diplome ohne Geld: Kath. Primer, A. Reichenberg, Dr. Tschebull, Bilz'sche Gutsverwaltung. Geldpreise zu 30 K.: Bresnig, A. Kraner, S. Schlid; zu 20 K.: Lender, Murko. Morgen Sonntag dürfte der Besuch der Ausstellung wie der Weinkostzettel, bei denen junge Damen ihres Amtes walten, ein sehr reger sein. Morgen spielt in dem Ausstellungsraume eine Schrammelmusik.

Schaubühne.

„Die Geisha“, Operette in vier Akten von Owen Hall, Musik von Sidney Jones. Außer einer gefälligen, eigenartigen Musik, farbenfrohen Bühnenbildern und einer Reihe von charakteristischen Tänzen, brachte die Aufführung der „Geisha“ eine volle Festätigung des guttunenden Eindruckes, den das Soloperational der Operette schon bei seinem ersten Auftreten gemacht hat. Die Hauptrollen des Stückes, Mimosa und Mollly, waren durch die Damen Wodjinska und Parla würdig vertreten. Fr. Wodjinska bestreichte wiederum durch den Wohlklang ihrer Stimme, gewandtes Spiel und einwandfreie Erscheinung und Fr. Parla bewies, daß sie im vollen Besitze aller Eigenschaften einer guten Soubrette ist. Ihre Stimme ist angenehm und ausdrucksvoll und über ihr Spiel braucht nicht mehr gesprochen zu werden, dem merkt man kein Anfängertum mehr an, ebensowenig ihrer vollendeten Tanzkunst. Echtes Theaterblut! Als Sänger war Herr Kammauf (Cunningham) neu. Sein klangvoller Bariton und guter Vortrag lassen auch für bedeutendere Rollen Gutes erwarten. Herr Waldner (Fairfax) zeigte im Spiel gegen sein erstes Auftreten mehr Leben, auch sah er viel flotter aus, dagegen klang die Stimme etwas matter. Das ist vielleicht auf die Rechnung des Wettergottes zu setzen, der auch Herrn Fich (Wun-hsi) alle Launen genommen zu haben schien, obgleich dessen Leistung nicht herabgedrückt wurde. Die kleine Rolle des Latana führte Herr Medeotti gut durch. Herr Schönhof verlieh der Gestalt des Marquis Smari eine groteske Würde (mit Verchenfelder Aussprache); als getreuer Sergeant Takemini wirkte Herr Linbrunner mit Erfolg. Auch die vielen kleinen Rollen waren glaubwürdig besetzt, besonders seien Fr. Andrejewsky in guter englischer Maske und Fr. Bernay als Sullette genannt. Die schöne Ausstattung und die gute Leistung des Orchesters, die wir Herrn Pauly verdanken, verdienen volle Anerkennung, zumal die Bläser discret spielten, dagegen aber muß protestiert werden, daß der Chor die bekanntlich unmusikalischen Japaner allzu naturgetreu kopiert. It.

Die Pharmacie hat in den letzten Jahrzehnten unglaubliche Fortschritte gemacht, so haben wir heutzutage z. B. das altbewährte Mittel — Lebertran — in einer neuen Form, die den Lebertran nicht nur von seinen Nachteilen, seinem widerlichen Geruch und Geschmack, befreit, sondern ihn in durchaus leichtverdaulicher Form bietet, was seine Wirkungskraft noch bedeutend erhöht. Das ist „Scott's Emulsion“, die in allen Apotheken jetzt käuflich ist.

Aus dem Berichtssaale.

Die Bettauer Vorfälle.

Marburg, 9. Oktober.

Heute standen vor einem sonst als Zivilsenat fungierenden Marburger Straffenate jene vier Bettauer „Missetäter“, die bekanntlich im trunkenen Zustande in der Nacht zum 28. v. in Bettau einige Glascheiben slowenischer Parteigänger und Häuser einschlugen, welche Tathandlung, wie erinnerlich, den Bettauer Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung, Verurteilung jener Vorgänge und Erlass des Schadens veranlaßten. Die armen Sünder mußten bis heute in der Untersuchungshaft sitzen, darunter einer, der gar nicht wußte, wie er zu der ganzen Geschichte kam.

Die Anklage.

Angeklagt sind: Franz Jurschenagg, 29 Jahre alt; Ernst Laurentschitsch, 22 Jahre; Adolf Rom, 19 Jahre, und Ernst Ottl, 19 Jahre. Die ersten drei befanden sich bis zum Verhandlungstage in Untersuchungshaft und sind des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit 5. Falles nach den §§ 8, 85 a und 85 b, Ottl der Übertretung nach § 468 St.-G. beschuldigt.

Die gegen sie erhobene Anklage verweist zunächst darauf, daß nach den Erzessen in Laibach, welche der slowenischen Cyrill- und Methudveranstaltung in Bettau nach fünf Tagen folgten, unter den Deutschen in Untersteiermark lebhafteste Entrüstung einkehrte, die in der Nacht zum 28. v. auch die heute unter Anklage stehenden Delikte veranlaßte. Am späten Abende des 27. v. sei Jurschenagg im angeheiterten Zustande im Gasthause „zum Elefanten“ erschienen, wo er, wie die Anklage sagt, die Gäste durch die Rufe: „Rache für Laibach!“ zu Demonstrationen gewonnen habe. Jurschenagg sei mit mehreren Gästen vom „Elefanten“ ins Kaffeehaus Schauer gegangen und hätten sich von dort nach kurzem Aufenthalt durch die Allerheiligen- und Herrengasse zur windischen Umgebungsschule begeben. Dort seien plötzlich Steinwürfe gegen die geschlossenen Fensterbalken gefallen (Schaden 4 K.), desgleichen bei dem windischen Professor Kolaric (Schaden an Mauerwerk 1 K.) und beim windischen Lehrer Kajnik (Schaden an Fensterrolläden 20 K., an Mauerwerk 1 K.) Daran sollen alle vier Angeklagte beteiligt gewesen sein. Die Anklage führt dazu wörtlich aus: „Mag auch keinem von ihnen eine bestimmte Sachbeschädigung oder überhaupt das Schleudern auch nur eines Steines nachgewiesen werden können, so erscheint doch durch das Bestehen der Beschuldigten dargetan, daß sie nach Verabredung an den Tatorten oder in deren unmittelbaren Nähe anwesend waren, zum mindesten aber im gegenseitigen Einverständnis und in Kenntnis der gemeinsamen Absicht zum Tatorte gezogen waren. Sie haben daher den Gesamtschaden als Mittäter, die sie wenigstens als moralische Unterstützer der Taten geworden sind, zu verantworten“. Hierauf begaben sich mehrere, darunter Jurschenagg, Laurentschitsch und Rom wieder ins Kaffeehaus Schauer, wo sie bis zum Morgen zechten. In der Frühe gingen sie fort. Rom gibt zu, einige Scheiben mit einem Stocke eingeschlagen zu haben (Schaden 4 K. 20 H.) Jurschenagg, Laurentschitsch, Lachner und Rom sollen versucht haben, beim windischen Notar Braikovic und bei der windischen Firma Mohoric und Seligo die Schilder herabzureißen, aber es blieb bei dem Versuche. Es sollen dann noch einige Fenster eingeschlagen worden sein im Magazin der windischen Firma Turza (5 K. 60 H.) und im Propsteigebäude (2 K. 12 H.) Bis auf den letzten Fall war, wie die Anklage zugibt, nirgends die körperliche

Sicherheit gefährdet; nur im Propsteigebäude sei dies der Fall gewesen, weil dort die Küchenmagd Maria Arbeiter, die sich in einem Zimmer ankleidete, durch das Erscheinen von Leuten auf der Straße neugierig geworden und in die Küche gegangen sei um hinunterzusehen, wobei in der Küche gerade einige Glassplitter zu Boden gefallen seien. Das Verfahren gegen Artur Lachner, der heute nicht als Angeklagter, sondern als Zeuge erscheint, wurde zufolge Ratskammerbeschlusses ausgeschrieben und wird gesondert geführt werden.

Den Vorsitz führte Kreisgerichtspräsident Ludw. Perko, es war ein Zivilsenat, vor dem die Verhandlung durchgeführt wurde, da der Straffenat zu gleicher Zeit andere Verhandlungen hatte. Als Beisitzer fungierten die Landesgerichtsräte Freidl, Wokan und Dr. Janeschik. Die Anklage wurde vertreten von Staatsanwalt Berderber, in die Verteidigung teilten sich die Marburger Rechtsanwälte Dr. Ernst Mravlag und Dr. Oskar Drosel. Jurschenagg und Laurentschitsch verantworteten sich mit Volltrunkenheit, Rom gibt die erwähnten Delikte zu und belastet dadurch teilweise die beiden Erstgenannten, während Ottl erklärte, als Fremder, der soeben von Meran gekommen und nur durch einen Zufall in die Nähe der Demonstranten gekommen sei, in keiner Weise an den Vorfällen teilgenommen zu haben. Gegen ihn kann auch nicht das geringste belastende Material vorgebracht werden. Bezüglich des Jurschenagg wird durch zahlreiche Zeugen dargetan, daß er schon am späten Abend schwer betrunken war. Er war mit einer kleinen Gesellschaft in seinen Weingarten in der Kolos gefahren, um allen etwaigen Vorfällen in Bettau, auf die man gefaßt war, aus dem Wege zu gehen. Dort wurden zwölf Maß starker Kolosier Wein getrunken, wobei auf Jurschenagg der Löwenanteil fiel und schließlich ging man zum Slivowitz über. Während der Heimfahrt mußte er vom Zeugen Schönlaub im Wagen gehalten werden. Die Kellnerin vom „Elefanten“ gab zu Protokoll, daß sie Jurschenagg noch nie so betrunken gesehen habe wie damals und der Polizeiwachmeister Antonitsch gab in seiner zur Verlesung gebrachten Aussage an, daß Jurschenagg noch um 8 Uhr früh nicht vernunftfähig war; auch die anderen waren schwer betrunken. Auch die Zeugen E. Pfeifer, August Kuharz und jur. Kasimir bestätigen die Trunkenheit. Jurschenagg habe gewankt und konnte im Café Schauer nicht mehr ordentlich sprechen. Trotz seines vom Weingarten herrührenden Zustandes hatte Jurschenagg noch beim „Elefanten“ um über acht Kronen Wein, Tee und Kognak genossen. Sametitsch sagt von sich selber, daß er mörderisch und bis zur Bewußtlosigkeit betrunken war. Lachner verweigert als Zeuge nach einer Kontroverse zwischen dem Verteidiger Dr. Mravlag und dem Staatsanwalt die Beantwortung der an ihn gestellten Fragen. Heiterkeit erregte es, als die Wirtin vom Narodni dom, an dem ein Schaden von 4 K. angerichtet wurde, 100 K. Entschädigung verlangte. Der Staatsanwalt hielt in seiner Schlussrede die Anklage aufrecht. Die Verteidiger Dr. Drosel und Dr. Mravlag bestritten in eindrucksvollen Reden den Tatbestand des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit. Der öffentliche Ankläger habe nur die zum Verbrechen erforderliche Schadenssumme von über 50 K. zu konstruieren, den Wert der Schilder in Rechnung gezogen, deren Vernichtung geplant gewesen sei und solcher Versuch durch ein fremdes Hindernis nicht zur Ausführung gelangt sei. Da für eine solche Absicht nicht die Spur eines Beweises erbracht sei und das Herabnehmen der Schilder nach den Aussagen von Zeugen ohne Beschädigung hatte durchgeführt werden können, ent-

fällt jener Betrag zu dem staatsanwaltlichen Kalkül, der Schaden betrage demnach nur 43 K. 02 H. und reicht daher nicht an die Verbrennstrengere. Andererseits bestand für die Magd im Propsteigebäude nach den Ergebnissen des Totalaugenscheines (die Fenster besitzen ein starkes Drahtgitter) nicht die geringste körperliche Gefahr. Dr. Drosel verwies schließlich darauf, daß höchstens die Übertretung böshafter Sachbeschädigung als gegeben erachtet werden könne. Dr. Mravlag erörterte obige Punkte ebenfalls eingehend und betonte dann, daß der Ruf: „Rache für Laibach“ in dieser Zeit wohl von allen Deutschen des Unterlandes ausgestoßen wurde, und daher kein Gravamen gegen Jurschenagg sein könne. Doktor Mravlag beleuchtet dann die „gemeinsame Absicht“ der Angeklagten, verweist insbesondere auf Ottl, der ganz fremd nach Bettau kam und nicht weiß, wie er zu einer solchen Anklage komme; es konnte auch nicht die Spur eines Beweises gegen ihn erbracht werden. Zum Schlusse der eindrucksvollen Reden appellierte Dr. Mravlag noch an den Gerichtshof, in jedem Falle ein solches Urteil zu fällen, wie dies bei — anderen Gerichtshöfen zu beobachten sei.

Das Urteil.

Nach langer Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil. Die drei Erstangeklagten wurden nicht nach der Anklage (Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit), sondern wegen der Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentumes nach § 468 St.-G. schuldig gesprochen und Jurschenagg zu zehn, Laurentschitsch zu acht und Rom zu fünf Tagen Arrest verurteilt, Ottl aber freigesprochen. Die Urteilsbegründung lief im Wesentlichen den Argumenten der Verteidigung parallel. Sie betonte, daß die Verbrechermerkmale weder hinsichtlich einer etwaigen Gefahr für die körperliche Sicherheit noch hinsichtlich der Schadenssumme gegeben seien, die Volltrunkenheit wurde negiert, als erschwerend u. a. die Fortsetzung der Delikte (bei Jurschenagg auch die Anstiftung), als mildernd die Aufregung über die vorgefallenen nationalen Ereignisse und die Trunkenheit sowie der vorzügliche Leumund der Angeklagten angeführt. Der Zuhörerraum war bis zum Verhandlungsschlusse dicht gefüllt.

Verstorbene in Marburg.

- 3. Oktober. Tschek Martin, 18 Jahre, Pobercherstraße.
- 7. Oktober. Bednarich Franz, Bahnassistent, 27 Jahre, Franz Josefstraße. — Welle Georg, Hausbesitzer, 57 Jahre, Mellingerstraße. — Pettscho Karl, Arbeiterkind, 1 Jahr, Trieslerstraße.
- 8. Oktober. Petrovic Johann, 19 Jahre, Pobercherstraße.

Henneberg-Seide nur direkt! schwarz weiß u. farb., v. K 1.20 bis K 22.70 p. Met., für Blusen u. Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Gnädige Frau, hier ist ein Paket für Sie!

U Ach, vielen Dank, da sind endlich meine Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Nun sollen Sie sehen, wie schnell ich wieder auf dem Damm bin. Hören Sie nur meinen Husten — hau-hau-hau! Beängstigend, nicht wahr. Und nun sollen Sie mich morgen früh sehen, wenn ich eine Schachtel Fays echte Sodener aufgebraucht habe! Ich wette, ich huste überhaupt nicht mehr und bin frisch wie der Fisch im Wasser. Über meine Fays echte Sodener geht eben gar nichts. Versuchen Sie's auch damit, die Schachtel kostet nur K 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben, lassen Sie sich aber keine Nachahmungen aufhängen.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: **W. Th. Guntert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.**



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien.

Auszeichnungensschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Pretz einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Durad, Gustav Pirman, Josef Martiny.**

Garzer Kanarienvögel

zu verkaufen. Josefgasse 45, 1. St. Tür 8 (Kreuzhof).

Dele! Dele!

Kürbiskernöl

garantiert echt, per Liter Kr. 1.12

Nizzaer Nixeröl

superfeinst, per Liter Kr. 1.44

Speiseöl

feinst, per Liter Kr. 1.04

Tafelweinessig

garantiert echt, per Liter Kr. —.26 bei 3314

„gold. Kugel“, Herrengasse.

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN

aller Berufe und Vänder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekt franko. 3342

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München Kurfürstenstraße 40 a. 2572

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Baronin Bertha von Suttner, die bekannte Schriftstellerin und mutige Vorkämpferin für den Weltfriedensgedanken, hat ihre „Memoiren“ geschrieben, die Anfangs Oktober bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erschienen sind. Das Buch dürfte in weiten Kreisen ungewöhnliches Interesse erregen.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Fr. Umlauf. 31. Jahrgang 1908-09. (A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich zwölf Hefte zu 1 K. 25 S. Pränumerationspreis inklusive Fracht-Zusendung 15 K. — Dieses Werk ist unübertroffen die inhaltreichste geographische Zeitschrift, zugleich aber auch die billigste, so daß sie jedermann leicht zugänglich ist. Der soeben begonnene 31. Jahrgang sei vielseitiger Pränumerations empfohlen.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis). Aus dem Inhalte erwähnen wir: Der Herbst der Frau. Von Ruth Goeß. — Feuilleton: Die Häßliche. Von Ida Siegel. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. — Roman: Die Lotosblume. Von Scibor. — Die glückliche Hand. Von E. S. — Neue Bücher. Von Mar v. Weizenthurn. — Vereinsnachricht. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppee. — Unterrichtsangelegen. — Wo besorge ich meine Einkäufe? — Eingefendet. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 13 Abbildungen.) — Beschreibung der Modenbilder. — Album der Poesie: „Anabe mit dem Sonnenbild.“ Von Siba Esch. „Das Edelweiß.“ Von Friedrich Hahlwander.

Die Selbstvergiftung die Grundursache der Krankheiten. Gründliche Heilung resp. Verhütung derselben durch eine erprobte Blutentgiftungskur, Blutentfäuerung und Blutreinigung. Populär dargestellt von Dr. med. Walter, 3. Aufl., Preis 80 Pf. Verlag von Edmund Demme, Leipzig.

Von dem beliebten Frauen- und Modejournal Buttericks Moden-Revue ist soeben das Oktoberheft erschienen und bringt für die beginnende Herbstsaison eine große Auswahl der neuesten Moden für jung und alt. Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen geschmackvolle Modelle für Kostüme, Kleider, einzelne Röcke, Jackets und hübsche Blusen. Ferner bringt es Abbildungen für hübsche Matinees, praktische Sportkleider, sowie Muster für einzelne Ärmel, Wäsche usw. Die Abtheilung für die Jugend enthält eine reiche Auswahl von geschmackvollen Kleidern, Röcken, Blusen und schicken Kostümen für junge Mädchen. Auf verschiedenen anderen Tafeln findet man die neuesten Herbsthüte, und wieder andere Abbildungen zeigen hübsche Kleinigkeiten zur Vervollständigung und Verschönerung der Toilette. Ferner bringt das Heft Anleitungen zu geschmackvollen Frisuren für junge Mädchen. Der reich ausgestattete Handarbeitsteil enthält verschiedene Raumgraphvorlagen, moderne Muster für Kissen und niedliche Babyhaken. Buttericks Moden-Revue erscheint monatlich mit je einem Gratisheft und kostet im Abonnement 8 M. pro Jahr, resp. 2 M. pro Quartal, für das Ausland 10 M. pro Jahr, resp. 2 50 M. pro Quartal. Man abonniert bei jeder Buchhandlung, bei jeder Buttericks Agentur, bei jedem Postamt oder direkt bei der Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn Spielhagen & Schurich, Wien, 1. Bez., Kumpfigasse 1.

Krankes Blut. Das Blut ist der wahre Lebensquell, aus dem der Organismus seine Erhaltung schöpft, durch den jedes einzelne Gewebe des Körpers sich aufbaut, durch den der gesamte Stoffwechsel seinen Bestand hat. Dieser stetig in uns kreisende „besondere Saft“ vermittelt die Aufnahme der uns unentbehrlichen Lebensluft erwirkt die Einnahme der uns unbedingt nötigen Nährstoffe und versorgt mit dem in jegliche Stelle des Körpers bringenden Blutstrom die Umkehrung aller Stofflichen. Den Lungen bietet das Blut den Gasaustausch, verbreitet den Sauerstoff durch den Körper und gibt die den Geweben entnommene Kohlenensäure wieder ab. Aus den Därmen und Verdauungsorganen bringt das Blut die Nährstoffe und ihre Umwandlungsprodukte in Umlauf und verschafft den Auswurfstoffen den Abgang durch die der Ausscheidung dienenden geweblichen Einrichtungen. In einem Aufsatz in der „Gartenlaube“ verbreitet sich Prof. Dr. E. H. Risch über diese verschiedenen Erkrankungen des Blutes und über die uns dafür zur Verfügung stehenden Heilmittel.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Woll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, L. und I. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Woll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Für Gesunde und Kranke: **Alkoholfrei!** Apfelsaft, das Liter netto 80 S., Weichsel-, Heidelbeer-, Johannisbeer-, Traubensaft in 1/2 u. 1 Liter-Flaschen bei **E. Scheikl, Marburg, Viktringhofg. 17.**

Ein Produkt, das bezüglich des Geschmackes und der Bekömmlichkeit wohl mit an der Spitze aller Leber-Präparate steht, besitzen wir in dem Präparat „Jodella“, welches seit langen Jahren von dem Apotheker Wilhelm Lahnse in Bremen unter dem Namen: Lahnse's Lebertran „Jodella“ verfertigt wird.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

SARG, 60 WIEN. KALODONT BESTE Heller ZAHN-CRÈME

Andre HOFFER-MALZ KAFFEE mit Kaffee-Geschmack.

Andre Hofer's Malzkaffee Fabriken Salzburg.

Das Pfeifenrauchen ist in den letzten zwei Jahren, seit es einem praktischen Freund des Tabakgenusses gelungen ist, unter der zugkräftigen Marke „Eterna“ eine Erfindung in die Welt zu setzen, welche die lästige Reinigungsprozedur des Pfeifenrohres und der Spitze fast gänzlich ausschleidet, ein Feind der teuren Zigarre geworden! Eine populärere Schaffung auf dem Gebiete der Raucherartikelindustrie hat es noch niemals gegeben! Junge Leute, alte erfahrene Männer, Arbeiter, Bauern, Bürger oder Edelmann, jeder, welcher Pfeifen raucht, schwärmt für Eterna-Rohre und -Spitzen, die in allen einschlägigen Handlungen und Tabaktrafiken viel begehrt sind und vorrätig gehalten werden. Eterna-Rohre und -Spitzen besitzen sensationelle Vorzüge und jedermann, der ein reines und gesundes Rauchen liebt, wird einen Versuch damit machen und kein anderes Rauchrequisit mehr verwenden!

FATTINGER'S Patent HUNDEKUCHEN. Über 250 erste Preise. Empfohlen von allen Züchtlern und Tierärzten.

5 Kg. K 3.20 franko, 50 Kg. K 23.— ab Fabrik. Fattinger's Puppys-Bisquit für junge Hunde 50 Kg. K. 26.—, 5 Kg. postfrei K. 3.50. Fattinger's Delikatess-Bisquit für sehr zarte Lughunde, 50 Kg. K. 30.—, 5 Kg. postfrei K. 4.—. Broschüre über vernunftgemäße Hundernährung bei Bestellung umsonst. Preislisten über Fattinger's sämtliche Futtermittel für Hunde, Fühner, Fasanen, Tauben zc. umsonst erhältlich durch Fattinger's Patent-Hundekuchen- und Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-Neustadt. Verkaufsstellen in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. und Alexander Mydlil, F. Holafel's Nachf. Hans Sirt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 11. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Heinrich Egger. Feuer- und Unfallmeldungen können vonseite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rüsthaule Märktnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

Museumverein in Marburg. Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr. Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gutwillig überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Haf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife.

Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthaupen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame Berger's Theerschwefelseife.

Berger's Glycerin-Theerseife die 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife und zwar gegen Wimmerla, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milcheiter und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Anweisung. Begeben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenbezeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Preisliste mit Ehren Diplom Wien 1893 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Erzeugnisse der Marke Berger sind in den allen Erisen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes! MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN. Korkbrand. neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines. Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen. PATENTE aller Länder erwirkt Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt. Telefon 2460 Mitarbeiter. INGENIEUR A. HAMBURGER Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

Vornehme und bürgerliche Einrichtungen

KARL WESIAK
 NEUER HAUPTPLATZ.

Eigenbau-Muskateller
 per Liter 1 Kr. 20 S. in Ausschank im Gasthaus „zur Südbahn“, Tegetthoffstraße 38. 3746

Gelegenheitskauf!

1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 25 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 35 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 45 Kr., 1 gebrauchte Singer-Medium-Maschine 36 Kr., 1 gebrauchte Singer-Titania-Maschine 50 Kr., 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine N. 12—, 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine besonders gut nähend 25 Kr., sämtliche Maschinen sind bestens repariert und gut nähend. Ferner verkaufe wegen Reduzierung des Lagers:
 15 Stück neue erstklassige Ringschiff-, Zentral-Bobbin- und Rundschiff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und Handwerker. Weiters 6 Stück neue Original Johns-Volldampf-Waschmaschinen.
 Sämtliche Maschinen zu bedeutend erniedrigtem Preis, weshalb sich Interessenten diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen sollen

Moritz Dadiou, Mechaniker
 Marburg, Viktringhofgasse 22. Hauptniederlage 1. St.

Die Gärtnerei

des

Stadtverschönerungsvereines

empfiehlt sich zu allen in das Fach einschlagenden Arbeiten, als: Neuanlegen von Gärten, sowie Zustandhalten derselben, Gräber schmuck und Dekoration sowie alle Kranz- u. Bouquetbindereien. Verkauf von diversen Blumen, Pflanzen, Alleebäumen und Sträuchern etc. 3647

Bestellungen werden unter billigster Berechnung entgegen genommen in der Gärtnerei im Volksgarten.

Tüchtige Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei Wesiaak, Domgasse. 3743

Besseres Mädchen

sucht als Anfängerin in einer Konditorei unterzukommen. Gest. Anträge erbeten unter „Ehrlich“ postlagernd Marburg. 3744

Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfhaare !!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.

Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten 2791

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabelhafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfhaar und fördert den Bartwuchs in üppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch wunderwirkend bei chronischem allgemeinem **Saarausfall**, bei vollständigem **Saarschwund** nach schweren Krankheiten, Kahlkopfigkeit und schütterem spärlichen Haarwuchs bei **Kindern**. Bitte nach ersehntem Erfolge um Dankschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII, Schönbrunnerstraße 282.

Die berühmte Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**. In Cilli bei **Georg Adler**.

Tüchtiger braver **Bursche** wird als zweiter Geflügel-Opfer u. ein Laufbursche oder Mädchen sofort aufgenommen. Anfrage Scherrer, Geflügeltransport. 3749

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's Carbol-Teer-Schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Tetschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Ein schönes :: Gesicht ::

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolich's Heublumenseife :: ::

:: :: aus Brünn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg:** Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchl., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil. 2795

Große Auswahl in **Bettfedern** und **Daunen** zu billigen Preisen
Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG MARBURG

1/2 No.	Schleiffedern	...	Kr. 1.50
1/2 No.	dto.	...	2.20
1/2 No.	weiße Schleiffedern	...	3.30
1/2 No.	dto.	...	4.50
1/2 No.	graue chinesische Entendaunen	...	5.50
1/2 No.	weiße Halbdaunen	...	5.50
1/2 No.	Kaiserdannen	...	8.50
1/2 No.	Erzelsior Prima-Daunen	...	10.—

Flüssige Somatose
 leistet gute Dienste bei der **Ernährung schwächerer Kinder und Erwachsener.**
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Trauben-, Obst- und Kisten

werden angefertigt. Für Lohnschnitt und Hobeln, Anlauf und Verkauf von Rund- und Schnittholzern aller Art empfiehlt sich die 3499

Marburger Holz-Industrie
 Kärntnerstraße 46.

Wer

ein schmackhaftes und billiges Kornbrot

liebt

kauft

Stern-Brot

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).

Erzeugnisse der 1913

Ersten kärntnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.

Vertaufsstelle in Marburg a. D.:

Hans Andraschitz, Schmidplatz Nr. 4 und „zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2.

Zur Krankenpflege

empfehle ich billigt: Verbandwatte, Binden, Gaze, Muller, einfach und imprägniert, sämtliche Gummivaren, Besteinlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute Krankenweine.

Drogerie Max Wolfram

Herrngasse Nr. 33. 3074

Packpapier

für den Obstverand, zum Auslegen von Kisten und Fässer, sowie

Obst-Wickelpapier

in verschiedenen Farben und bester Qualität empfiehlt billigt

And. Platzer, Papierhandlung

Marburg, Herrngasse 3. 3732

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe ersucht. 1424

Gas-Glühlichtkörper der öster. Auergesellschaft Gaszylinder

zu mindesten Preisen bei

Josef Marburg, Marburg.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Erfab für

Anfer-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

Bruch-Eier

3 Stück 18 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Presser

werden sofort für längere Zeit aufgenommen. Anfrage Reiserstraße 6. 3547

Große 5zimmerige

WOHNUNG

Domplatz 6. 3395

Winteräpfel

gepflückt, kauft mehrere Waggon

A. Himmler

Marburg, Blumengasse 18.

Stall

mit 4 Ständen samt Wohnung mit Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anfrage Expedition Riffmann, Burggasse 2. 3489

Baugrund

zwei Joch groß, bestehend aus Acker und Wald, an der Triesterstraße gelegen, ist billig zu verkaufen. Anzulegen Schalamun, Unterpöberich Nr. 61. 3481

Fournier-Handlung

Graz, Melkengasse 5.

Laura Hammer empfiehlt alle in- u. ausländischen Fourniere, Rehlleisten, Sesselfüge, Holzmosaiken, Laubsägeholz u. Tischlerhölzer. 3420

15 bis 20 Kronen pro Tag

können tüchtige Agenten (auch Damen) verdienen, welche in der Provinz mit Privatkunden verkehren und redegewandt sind, für Artikel nach Muster gegen hohe Provision. Offerten mit Angabe früherer Tätigkeit unter „M. B. 758“ an Gaasenstein & Vogler, A.-G., Breslau. 3666

Tafeltrauben

Gutedel, rot und weiß, 5 Kilo Postkoll, franko 4 Kronen. Viktor Janschitz, Windisch-Feistritz. 3634

Drei große lichte

Gewölbe

Domplatz 6. 3395

Grosser Keller

für Wein oder Obst. Domplatz 6. 3397

Französischen, italienischen und englischen — Unterricht —

in Stunden und Konversationskursen erteilt 3380

Helene Kühner

staatl. gepr. Lehrerin.

Kaiserstraße 4, 1. Stock.

Neuer süßer

Muskateller

zu haben in Rokit's Gasthaus, Schillerstraße. 3748

200 Stück

Startinfässer

weingrüne Eichen 10 Heller, Kastanien 9 Heller bei J. Warbler, Schwanberg. 3721

Sofort zu vermieten

im Hause Elisabethstraße Nr. 24 eine fünfzimmerige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör und Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober und eine vierzimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil im Parterre. Einziehtermin 1. Jänner 1909. 5zimer. Wohnung im 2. Stock f. Zugehör u. Gartenanteil ab 1. Jänner. Anzulegen Baumeister Derwuschel, Reiserstraße.

Verkäuferin

sucht Posten, geht auch als Kassierin. Anzulegen in der Berv. d. Bl. 3745

Wohnung

mit 2 großen Zimmern, auch für Vereinslokale zu vermieten. Rathausplatz 3. 3396

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrngasse 32.

Ein Fräulein

wird als Verkäuferin in einem feinen Kurzwaren- und Modengeschäft aufgenommen. Schneiderin und Modistin bevorzugt. Anfr. in Berv. d. Bl. 3567

Wohnung

Schöne sonnseitige Parterrewohnung 3 Zimmer samt Zugehör, separierter Eingang, ist sofort an kinderlose, stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3160

Kleines

Gastgeschäft

womöglich in der Nähe von Marburg wird auf Rechnung zu nehmen gesucht. Anträge unt. „Gastgeschäft“ an die Berv. d. Bl. 3688

Wildkastanien

kaufte zu besten Preisen en gros und en detail Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 3239

Schöne

Besitzung

in der Umgebung Marburg, mit nettem Wohn- und Wirtschaftsgebäude samt allem Zugehör, zirka 20 Joch Grund, Obst- und Gemüsegarten, Weinheiden, ist sofort preiswürdig samt Fundus Instruktas zu verkaufen. Anfrage in Berv. d. Bl.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch

J. Schönfeld

Budapest. VII, Arenagasse 66. (Retourmarke.) 3521

Schöne hochprima Tiroler

Preiselbeeren

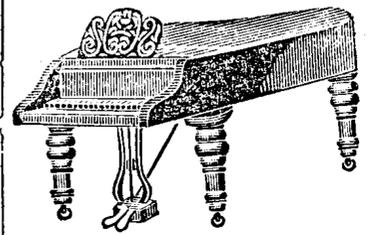
zu haben bei 3469

Jg. Tischler, Tegetthoffst. 19.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Böhl & Helmman, Reinhold, Bawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Go-on-Schuh.



Vorzügliche Paßform, garantierte Haltbarkeit.
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.



Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des

Warenhaus H. J. Turad.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfeht von seinen erprobten, getollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 102 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

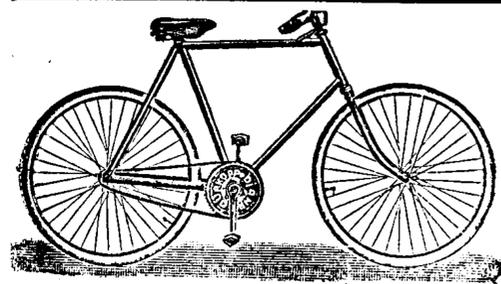
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

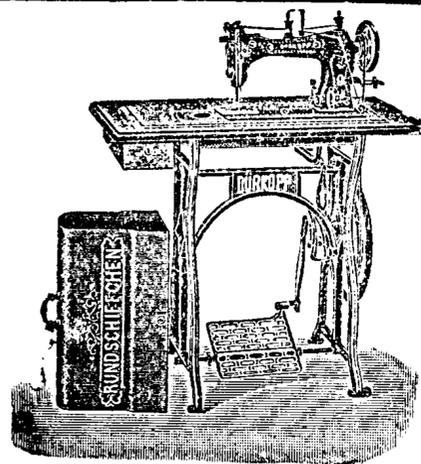
Telephon Nr. 18.

Verfand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode.

Kursbeginn 1. Oktober.

Schillerstrasse 12, II. Stock rechts.

Rheumatismus- u. Asthmakranke erhalten unentgeltlich u. gern aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obig. Leiden geholfen wurde.
Hermann Baumgartl
Silberbach o. Graslitz i. B.
Nr. 397.

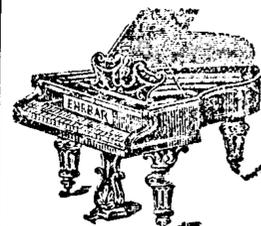
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem 1. f. Staatsgymnasium.



Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Ched-Konto Nr. 52585.

Herren - Tuchstiefel mit Russischlack K 10.—

Herren - Zugstiefel gut und dauerhaft K 7.—

Herren Schnürstiefel stark K 7.50

Herren Schnürstiefel aus Box K 9.50

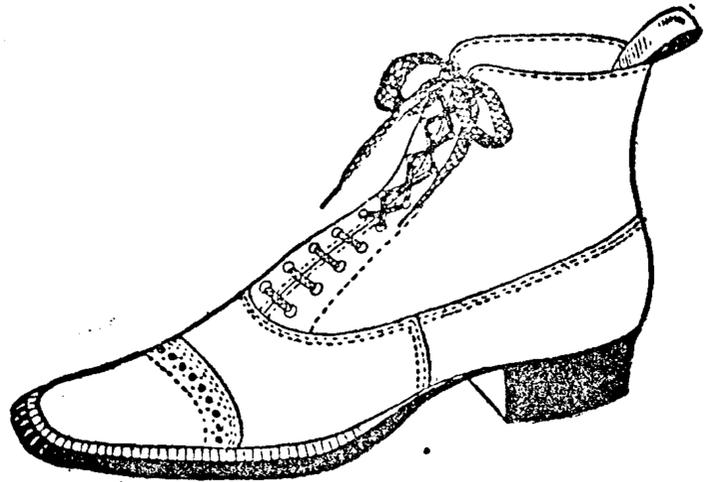
Herren Schnürstiefel Chevreau Goodyear genäht K 12.50

Erprobt und bewährt

Herren Schnürstiefel gefüttert K 8.—

Herren - Amerikaner Box K 15.—

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Echt russische Galoschen und Slipper für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg; Marburg, Burggasse 10. Ant. Grabmaier.

Damen - Zugstiefel kräftig K 6.—

Damen Schnürstiefel schwarz K 6.50

Herren - Zugstiefel Trikotfutter K 12.—

Kinder- u. Mädchen - Schnürstiefel aus kräftigem Leder von K 2.20 aufw.

Damen Schnürstiefel Box, Trikotfutter K 9.—

Warnung!

Den in Marburg umlaufenden Geräten, welche mich als Angeber der in gerichtliche Untersuchung gezogenen Demonstranten vom „Narodni dom“ bezeichnen, entgegen tretend, werde ich in der Folge jedweden Verbreiter dieser ganz und gar ungerechtfertigten Anschuldigung gerichtlich belangen.

M. Mohr Diener d. Marburger Eskomptebant

Winterpaletot

für Damen ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3640

Größeres 3686

Kostkind

wird in gewissenhafte Pflege genommen. Zuschriften unter „Kostkind“ an Verw. d. Bl.

Zwei Stod hohes 3677

HAUS

mit Garten, gegenüber dem Stadtpark zu verkaufen. Anf. Verw. d. Bl.

Prachtvolles neues

Herren - Fahrrad

in hochfeiner Ausführung, Vorderrad-Federung, Doppelüberfetzung, Freilauf, nebst großartiger Laterne ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3723

Geflügel-Rupfer

tüchtiger, solider Bursche wird sofort aufgenommen bei Wilhelm Abt, Marburg, Schaffnergasse 8. 3729

Deutsches Fräulein

das perfekt französisch spricht, mit Jahreszeugnissen wird zu drei Kindern im Alter von 3-11 Jahren gesucht. Offerte sind an die Adresse Reiter Mör, Bauunternehmer u. Holzhändler, Temesvár, Ungarn, einzulenden. 3727

Alte Möbel zu verkaufen

2 kleine Schreibtische, 1 Waschkasten, alles poliert, wegen Übersiedlung billigst. Befichtigung jeden Werktag 10-12 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachmittags Reiserstraße 13, 2. Stod rechts. 3718

Möbliert. Zimmer

mit separ. Eingang samt Verpfelegung, gegenüber Hauptbahnhof zu vermieten. Anfrage Tegethoffstraße 51, 1. Stod im Hof. 3771

Ein Fräulein

mit Jahreszeugnis sucht Posten als Kassierin in einem Manufakturwaren- oder Spezereigeschäfte. Verlässlich 18 postlagd. Marburg. 3767

Hausverkauf

in Gams Nr. 100, daselbe besteht aus sehr schönem Wohngebäude mit drei Zimmer, drei Küchen, drei Keller, gewölbter Stallung, ein Brechhaus mit sehr schöner Steinpresse, ein Weinfeller für 300 Eimer Wein Platz samt 70 Eimer Faßgeschirr. Ferner 10 Joch Grund, davon 2 Viertel jungen Weingaarten, 3 Joch Wald und 5 Joch Wiesen und Ackergrund mit 300 der edelsten Obstbäume, um 7400 Kronen gegen Anzahlung von 1600 Kronen verkäuflich, der Rest bleibt gegen Verzinsung auf der Realität liegen. Anzufragen bei Rudolf Schickel, bortfeldst. 3603

Gesucht wird ein Fräulein

zu zwei Kindern auf 1-2 Stunden täglich für die französische Sprache. Anfrage Eizinger, Bürgerstraße 2, parterre. 3735

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianinos und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preiszuschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Bocoociostrasse 5. Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

Wohnung gesucht.

Kinderlose Partei sucht ruhige helle Wohnung mit Aussicht ins Grüne, von 2-3 Zimmer samt Zubehör. Zuschriften unter „W. B. 8110“ hauptpostlagernd Marburg erbeten

Gebrauchte

Dezimalwaage

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Verw. d. Bl. 3769

Zinshaus

mit gutgehender 3763

Bäckerei

im sehr belebten Stadtteile in Graz ist wegen plötzlichem Ableben des Bäckermeisters samt Bäckerei-Einrichtung mit sehr gutem Kundenkreis sofort zu verkaufen. Im Hause befindet sich auch ein Gasthaus, sowie neben diesem Zinshause das alleinstehende Haus für den Bäckereibetrieb, auch für eine Fabriksanlage sehr geeignet. Gefällige Anträge an Marie Usenik, Bäckermeisterswitwe in Graz, Jakominigasse 82.



Hirsch- u. Elchbart roh, Uhu-Bälge, Reh-, Hirsch- und Steinbockgeh., offeriert engros und einzeln zu konkurrenzl. Preisen. R. Pelt, Chrudim in Böhmen u. Tobolsk in Sibirien. Verlangt die Preisliste.

Muskateller Weinmost

3740 im Ausschank. Mellingberg 6, ehem. Wabitsch Gasthaus.

Gut erhaltenes 3754

Damenrad

billig zu verkaufen. Schillerstraße 26. Anfrage Hausmeister.

Hausadministrationen

sucht für angestellter kautionsfähiger Buchhalter. Anträge unter „47-1908“ hauptpostlagernd Marbg.

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind streng nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17. (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet).

Nette verrecknende

Kellnerin

sucht Stelle. Am liebsten in der Nähe von Marburg. Gefl. Anträge erbet. unt. „Kellnerin“ an die Verw. d. Bl. 3678

15.000

Wurzelreben

veredelt, auf Solonis und Portalis, nur edelste Sorten, werden zum Preise von 16 Kronen für 100 ab gegeben. Besichtigung und alle Nähere durch Hrn. Joh. Schaperl, Mellingergasse 33, Marbg. 3756

Otto H. Köllner's MECHANISCHE STRICKEREI

Marburg, Herrengasse Nr. 7.

Spezial-Geschäft für Wolle, Strumpf- und Wirkwaren.

Eigene Erzeugung von Strümpfen, Socken u. Gamaschen in reicher Auswahl und bester Qualität.

Strickgarne für Hand- und Maschinstrickerei, Häfelgarne, Kongreßgarne, Seide, Schafwolle, Stiel- und Schlingwolle.

Spezialität: „Echt Diamantschwarz“. Adler- und Seidenglanzwolle „Elythia“ und „Libelle“.

Wirkwaren aller Art in größter Auswahl. Herren- und Damen-Gilets, Touristen- und Radfahr-Stutzen, Damen-Jacken, Sweater und alle einschl. Artikel.

Spezialitäten in Kinderstrümpfen. Handschuhe. Billigste Fabrikpreise.

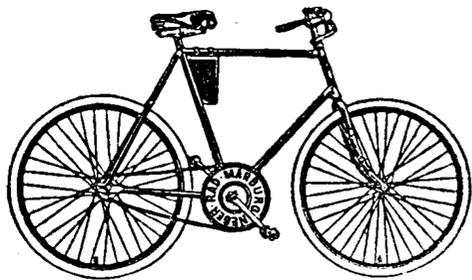
ORIGINAL JÄGER-WÄSCHE.

LAGER ALLER SPORTARTIKEL.

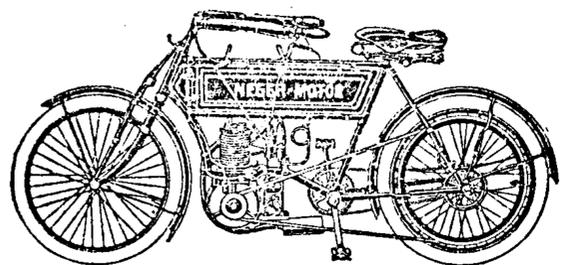
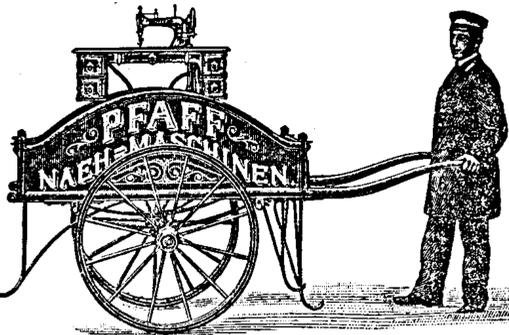
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

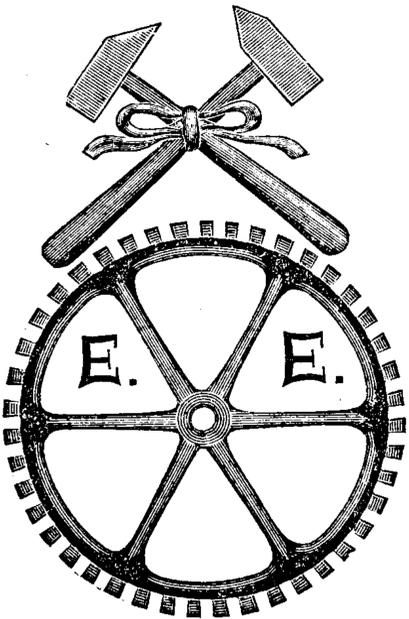
Modell 1908. Präzisions-Rugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

Ernst Eylert

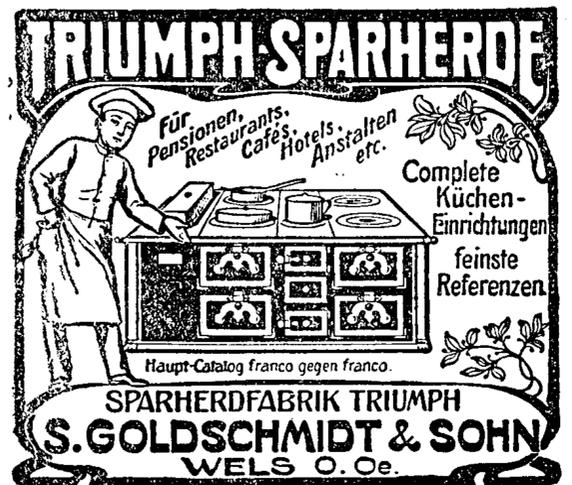
Marburg a. D.

Puffgasse Ecke Schlachthofgasse
Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.
Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Unfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen.
Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Geschäftslokaliitäten

„zur goldenen Kugel“, Herrngasse 2 in Marburg, ältestes Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäft nebst Kücheneinrichtungen, im besten Betriebe stehend, gelangen wegen Geschäftsüberbürdung des jetzigen Inhabers an einen soliden tüchtigen Kaufmann zur Wiederverpachtung. Anträge von ernstlichen Reflektanten an Frau Franziska Delago oder an Kaufmann Hans Andraščik in Marburg erbeten. 3193



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefese. gesch.
Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestraße 2

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrngasse 17.

Ein Kommiss

der deutschen u. slawischen Sprache mächtig, guter Verkäufer und Auslagen-Arrangeur, findet Aufnahme unter guten Bedingungen in der Manufakturwarenhandlung des Joh. Grubitsch in Marburg. 3586

Obstbäume.

Obstwildlinge, Beerenobst, Rosen, Biergebüßler, Alleebäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen etc., Edelreiser nur von echt benannten Sorten empfiehlt billig **Wilhelm Geiger**, Baumhülle in Eggenberg bei Graz. Preisverzeichnis gratis und franko.

Gut melkende 3743
Kuh
samt Kalb verkauft sofort J. Bergles, St. Georgen in Wind. B.

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, geschliffene 2 K., bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.
Fertige Betten aus dichtfüßigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K. Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch** in Döschentz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

I. steierm. Obstverwertungs-Genossenschaft Marburg

kauft große Quantitäten Preßobst in Waggonladungen. Offerte mündlich oder schriftlich an die Kanzlei Meiserstraße 1. 3763

Behördlich konzessionierte Slowenischer Kurs

für Schüler und Herren beginnen
14. beziehw. 15. Oktober.
Anmeldungen bis 14. Oktober Parkstraße 12. — Sprechstunden von 11—12 und 5—6. 3770

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k. priv.
Münchengerätzer Schuhfabrik
Anerkannt bestes Fabrikat. **Gustav Pirchan.**
Unübertroffen in Qualität, Passform und Ausführung.

Grosses Möbellager der Produktgenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

Herrengasse 27, gegenüber Hotel Mohr

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen

Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Übernahme von Bautischlerarbeiten

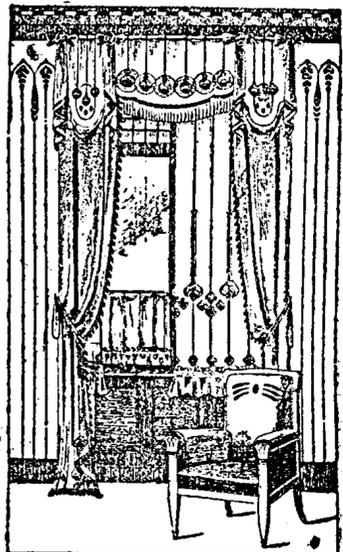
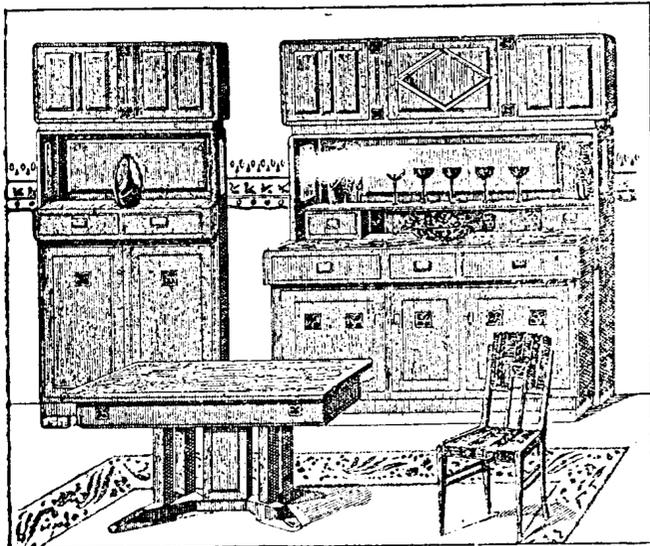
sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. Zeichnungen und Kostenüberschläge bereitwilligst und schnell.

Mäßige Preise.

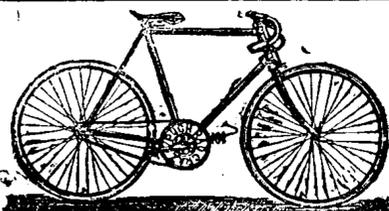
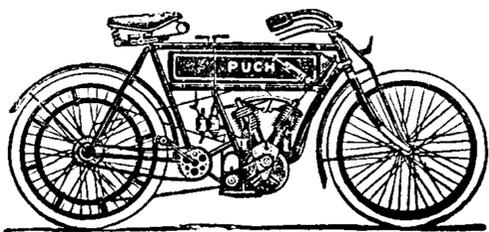
Solide Ausführung.

Lager beim Genossenschafts-Kassier Herrn

E. ZELENSKA, Tapezierermeister.



! Puchrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Obstmühle

billig zu verkaufen bei Karl Birch, Burggasse 28. 3706

Zum Herbst

empfiehlt sich für Anlagen herrichten, Umgestalten derselben, Herrichten von Gräbern, Beschneiden von Obstbäumen etc. in reeller billiger Ausführung. Anempfehlungen stets zu Diensten. Osk. Taibl, Gärtner, Schmiedergasse 3. 3719

Suche

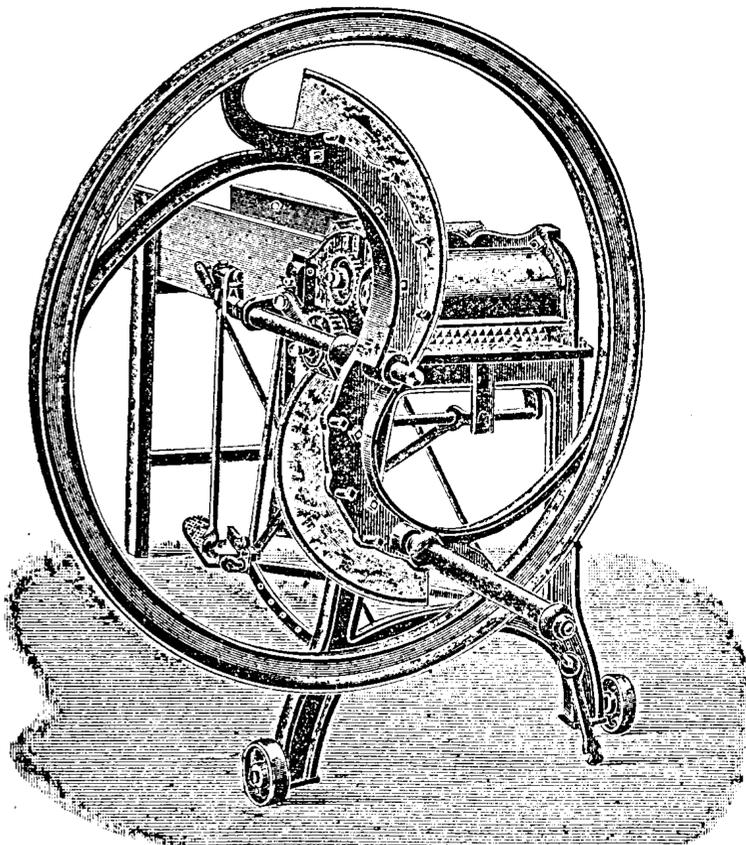
nahe dem Südbahnhof ein separ. Zimmer mit eventueller Verköstigung stabil per 1. November 1908. Anträge unter „Alpenruhe“ an die Verw. d. Bl. 3736

Verkauf

und 3690

Einkauf

von Kanarienvögel und Vogelbauer außer Insektenvögel auch alle anderen einheimischen Singvögel Sofienplatz, bei der städt. Heuwaage.



Jos. Pfeifer

Maschinenfabrik und Eisengiesserei
KOTSCH.

Futterschneidemaschine K. M. H.

schneidet Längen von 6—60 mm

Preis 120 Kronen. Garantie 1 Jahr.

Erzeugung

von

verschiedenen Dreschmaschinen, Göppeln, Rübenschneider, Trieure, Obstquetschmaschinen u. s. w.

Preisliste gratis.

Preisliste gratis.

PAGLIANO-SYRUP

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Flaschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabrikmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apothek Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

das beste Blutreinigungsmittel
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL
Calata S. Marco 4.

Günstiger Gelegenheitskauf!!

Wegen vorgerückten Alters ist eine schöne arrondierte Realität mit zirka 7 Joch Grund, darunter Wiesen und Acker in reizender Lage, in nächster Nähe einer Eisenbahnstation, von zwei Pfarrkirchen nur je eine halbe Stunde entfernt, in wohlhabender Gegend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Auf der Realität wird ein altrenommiertes Gastgewerbe nebst Tabak-Trafik und Bäckerei betrieben. Auf der Realität befinden sich und werden mitverkauft: Regelfabrik, Dreschmaschine, Obstquetschmaschine, Obstpresse, Futterschneidmaschine, Mühle, Bretterfäge, eigene elektrische Beleuchtungsanlage. Die Realität besitzt eine bedeutende Wasserkraft und würde sich wegen der Nähe der Bahn ganz besonders zur Anlage einer größeren Fabrik eignen. Anträge an Herrn Jakob und Frau Josefine Rischnigg in St. Lorenzen an der Kärntnerbahn. Zwischenhändler ausgeschlossen. 3778

Für jüngere, intelligente Kommiss

der Kolonialwarenbranche, die fleißig und strebsam sind und sich fähig erachten, ein hier zu errichtendes, neues geschäftliches Unternehmen leiten zu können, bietet sich hierdurch die seltene Gelegenheit zur Erreichung der Selbstständigkeit und einer gesicherten Zukunft. Bedingung ist auch die Hinterlegung einer Barkaution oder Einbringung einer guten Bürgschaft für die in Waren anzuvertrauenden Werte. Über den bisherigen Lebensgang eingehend verfaßte Gesuche wollen unter Chiffre „L. 8336“ an Haasenstein & Vogler, Wien I., eingefandt werden. 3779

Franz Korensky

Tegetthoffstrasse 24

verfertigt Herren- und Knabenkleider nach Maß von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Die neuesten Journale und Modalkollektionen liegen zur Auswahl auf. Dorselbst werden auch Herrenkleider ausgebessert, gepußt und gebügelt. 3783

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtend

Obiger.

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft Franz Krükl & Co., Wien VI, Röstlergasse 5.

Lager bei der Speditionsfirma A. Mally's Nachfl. Marburg.

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein best eingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus „Zur Centrale“

in Brunndorf. Zum Ausschank gelangen Weinmost, süßer Saurischer sowie stets frisches Götzer Märzenbier. Vorzügliche kalte und warme Küche. Den geehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard sowie ein großes Musikwerk zur gefälligen Benützung. 3791

Hochachtend

M. Nekrepp.

Bekanntgabe.

Erlaube mir den B. T. Gästen von Marburg und Umgebung zu verständigen, daß bei mir der Garten-Saal sehr nett renoviert und hergerichtet wurde. Derselbe ist an Vereine, welche separiert sein wollen, stets zu vergeben. Größere Vereine, z. B. Männergesangsverein, Turnverein, Deutsche Eisenbahner usw. können auch Sitzungen abhalten. Ferner steht ein kleineres Gesellschaftszimmer zur beliebigen Benützung frei. 3749

Achtungsvoll

J. Werhonig

Altsächsische Weinstube, Marbg.

Vorzüglichen Eigenbau-Weinmost

stodküh, von der Presse empfiehlt in Leihgebinden von 100 Liter aufwärts zu billigsten Preisen 3794

Karl Pessl's Weinkellerei

Leitersberg bei Marburg.

Dasselbst sind frische Weintreber, per Startin K. 4.— und zirka 100 Stück weingrüne guterhaltene Transportfässer von 600 bis 700 Liter Inhalt, per Hektoliter K. 8.—, zu haben.

!!! TELEGRAMM !!!

Am 11. Oktober 1908 beginnt

Der Verkauf

Wieder-

des A. J. Strohmayer'schen Winter-Warenlagers

Marburg, Herrengasse Nr. 3, „zum Bischof“ zu den früher tief herabgesetzten Preisen.

Eckert's diätischer Natur-Likör

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen- und Spezereiwaren-Handlungen.



Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Sli-wowitz, Wachholder, Weingeläger-branntwein u. steirischer Cognac aus eigener Brennerei. Jamaica, Demerara-, Brasilianer- und Cuba-Rum, ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chinef. und indisch. Thee in reichster Auswahl. Fruchtsäfte garantiert rein. Doppel- (Kremer), Sthria-(franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter Weineisig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant Albert ECKERT, Graz.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Kindertubenmädchen

mit guten Zengnissen, im Nähen geschickt, für guten Posten. Zuschr. an Frau Paula Baracs, Obering.-Gatin, Budapest II, Donatigasse 34. 3768

Agenten

Bücher-, Viberagenten, Kolporteurs werden gegen hohe Provision für engagierte, Verdienst monatlich 200-300 Kronen. Offerte an „N. K.“, Hauptpostfach 21, Budapest. 3733

Für Sagor und Trifail

werden zwei tüchtige Maurer-polierere, Betonarbeiter sowie Maurer und Handlanger gegen gute Bezahlung und Vergütung der Reisekosten dauernd aufgenommen. Anmeldungen: Baumeister Wilh. Treo, Laibach, Maria-Theresienstr. 10. 3759

Gelegenheitskauf für Spekulanten!

In Marburg, Bergstraße (fünf Minuten vom Hauptplatz entfernt) gelangt ein schöner Besitz nebst dazugehörigen Garten und Feld, welche als Baugrund hohe Wertung finden, da voraussichtlich die neue Brücke diese Parzellen berühren wird, zum Verkauf und sind Anfragen an Heinz v. Kottowitz in Gills, Herrengasse 1 zu richten. Vermittler verboten. 3766

Unterricht.

Behufs Privatunterricht für die Bürgerschule wird Lehrkraft gesucht. Anträge unter Bürgerschule „1908“ hauptpostlagernd Marburg. 3761

Bedienerin

die kochen kann, wird für einige Stunden vormittags sogleich aufgenommen. Korensk, Tegetthoffstrasse 24. 3782

Verkauft wird

eine schon gebrauchte Stellage mit schließbaren Gläsern und eine Ladenbude, weiß gestrichen. Anfrage Tischlermeister Kollerisch, Franz Josefstraße 9. 3789

Erklärung!

Ich endesgefertigter Georg Mühlbacher, k. k. Ober-Postkontrollor in Marburg erkläre hiemit, daß die von mir anlässlich des Vorfalls in der Bürgerstraße am 29. August 1908 gegen die Frauen Mary Lawrowska, Oberleutnantsgattin und Wilhelmine Sahn, Forstmeistergattin erhobenen beleidigenden Vorwürfe unbegründet und von mir nur infolge falscher Auffassung der Situation vorgebracht waren. Ich bebaure dieses unlieb-same Vorkommnis und bitte die Damen um Entschuldigung. Georg Mühlbacher.

Stubenmädchen

für sofort gesucht. Hauptplatz Nr. 14. 3795

Vertrauensstellung

sucht älterer Kommiss mit Kauton, als Filialleiter, Magazineur, Kassier oder sonst eine passende Stellung. Eintritt sofort. Nähere Adresse in der Bero. d. Bl. 3750

Krämerei

Wegen Familienverhältnisse ist eine gut gehende Krämerei in einem Pfarrort an der Reichsstraße, mit Eisenbahnhaltestelle gegen billige Bedingungen zu verpachten. Auskunft in der Bero. d. Bl. 3680

Ein Meier

mit 3-5 Leuten wird aufgenommen bei sehr guten Bedingungen. Speisenegg, Post Ober-St. Kunigund, Robert Herzog, Grundbesitzer. 3671

Sitz-Badewanne

zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. d. Bl. 3786

Möbl. Zimmer

gassen- und sonnseitig ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Nagelstraße 15. 3785

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLABRÜCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Zegetthoffstraße Nr. 49.

Sehr billige Wohnung
sonnseitig, mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör und Gartenanteil ist sofort oder ab 1. November zu vermieten.
Sangergasse 21. 3781

Tiroler Krautschneider
empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4 und 5. 3752

Bulldogg-Bastard
im 2. Jahr, sehr schön, ist zu verkaufen. Neudorf 9. 3758

Dreifaltigkeitsquelle

Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** begonnen habe. In der **k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz**, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen **Kontrollstation in Graz** wurde die **Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarren der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnerkrankungen u. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei **F. Janschet**, Kaufmann, Zegetthoffstraße 57, und sind sämtliche gest. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. Ihr Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. 1819

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.
Niederlage in Pettau bei Leopold Slawitsch und Alois Sendar.

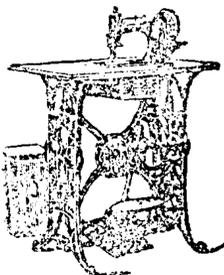
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte



OFEN-GLANZ-PASTA

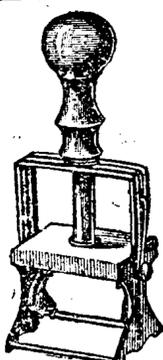
„BLANK“

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre u. s. w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik • Gottlieb Voith, Wien III.

Vortreffliche Traubenkur in Krapina-Töplitz

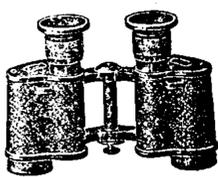
Kurhaus mit Wohnungen, Restaurant, Kaffeehaus, Wandelbahn, Automobilgarage. — Bequeme Bahnanschlüsse. — Jeder Komfort. Kur- und Badedirektion.



Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl
i. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelette, Tabatiere, Erieder, sechsfache Vergrößerung 100 f. — Kaufe alles



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Krawatten

in grösster Auswahl sowie sämtliche Herren-Artikel

Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG

NOXIN



BESTE SCHUH-KRÉM

1812

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

Istrianer Schwarzweine!

Der berühmte Terrano d' Istria ist unstreitig der beste, gesündeste und teuerste Rotwein, besonders gut gegen Verfallung, Blutarmut und zur Erholung von Krankheiten. Kein Vergleich mit Dalmatiner- und anderen leichten Rotweinen.

Wenn daher zum Kurzgebrauche und Wiederherstellung der Gesundheit ein heilsamer Schwarzwein empfohlen wurde, der möge sich nur vertrauensvoll an die unterzeichnete alte Quelle wenden und wird auch jedermann nach kurzem Gebrauche von der erfolgreichen Wirkung überzeugt sein. 3775

Marietta Lorber in Marburg,
Zegetthoffstraße 32.

PERL-SODA!!

Klein-Kristall-Perlsoda enthält 15-20% weniger Wassertheile, als gewöhnliche grobe Kristallsoda.

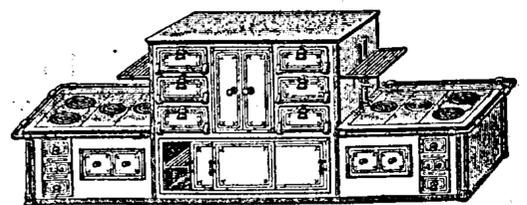
Die Kristall-Perlsoda wird in verzinsten Behältern auskristallisiert, daher die gelbe Wäsche, welche oft durch gewöhnliche grobe Soda entsteht, ausgeschlossen erscheint.

Preise in Paketen zu 1/2 Kilogramm

10 Sellen.	16
5	60
100	10 Kronen

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskoher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Kataloge kostenlos. 1861

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.80



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wicz I. Tuchlauben 9 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiter. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky. Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21. Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

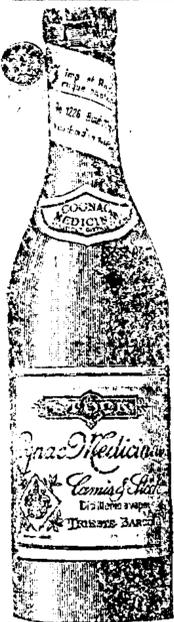
Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Begründet 1852.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Kleine Wirtschaft

Wohnhaus, monatlich 60 fl. Zins-erträgnis, Obst- und Gemüsegarten mit Weinheiden, Feld, auf zirka ein Joch ist f. Fehlung zu verkaufen. Adresse in der Wm. d. Bl. 3311



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes Weindestillat

Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

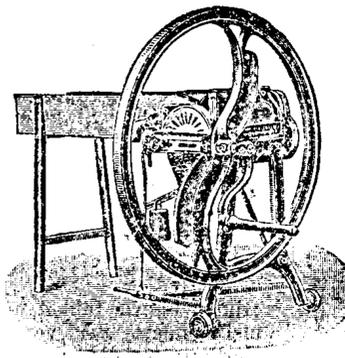
Camis & Stock Baroola

Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Bruchflaum K 12.— vor 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, Föteln, blauem gelbem oder weißem Zuleit (Kantig), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daun: K 24.— Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50 K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Violinen, Zithern etc.

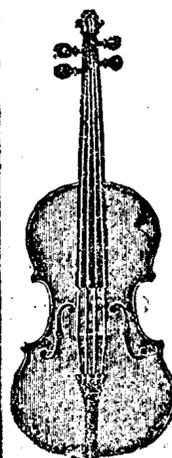
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Gradl'scher Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Konzerte, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Marsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksgaben: Breitkopf und Härtel, Vitolfi, Peters, Steingräber, Universal-Edition.



Billigste Zither-Albans.

Marburger Trabrennverein.

Herbst-Rennen

**Sonntag den
11. Oktober
1908**
zwei Uhr nachmittags auf der Thesen.

1. **Karl Pachner-Preis** 1200 Kronen. 2. **Zuttenberger-Preis** 500 Kronen. 3. **Marburger Bezirksfahren** 500 Kronen. 4. **Thesen-Preis** 2 Ehrenpreise und 300 Kronen. 5. **Zweispänniges Fahren** Wanderpreis und 2 Ehrenpreise.

Plaque 2 Kr. 1. Platz 1 Kr. 2. Platz 40 S. Reiter 2 Kr. Einspänner 4 Kr. Zweispänner 6 Kr. Vierspänner 10 Kr. Automobile 6 Kr. — Mitglieder genießen nur gegen Vorweisung der ihnen übermittelten Eintrittskarte freie Einfahrt (samt Kutscher) zur Rennbahn. Jede weitere den Wagen benützende Person hat eine Karte zu 1 Krone zu lösen.

Der von Marburg um 1 Uhr 40 Min. abgehende Lokalzug hält am Rennplatz und kann gegen Lösung einer Fahrkarte nach Rötisch benützt werden. Nach dem Rennen hält der Zug um 6 Uhr am Rennplatz an. (Anschluß nach Graz.)

Anna Hobacher, Mode-Salon Tegetthoffstraße 11

empfiehlt zur kommenden Saison das Chiceste und Modernste in

!! Damen-, Mädchen- und Kinderhüten !!

zu zivilen Preisen. Modelle nur erstklassiger Firmen des In- und Auslandes. Annahme und prompteste Lieferung sämtlicher Modernisierungen. Depot der Firma P. Ladstätter & Söhne in Graz.

Kein Kaufzwang!

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Freie Besichtigung!

3679

Anna Hobacher.

Danksagung.

In dem namenlosen Schmerze, den wir durch den herben Verlust unseres guten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn

GEORG WELLE

Fleischhauermeisters und Hausbesitzers

erlitten haben, fühlen wir uns verpflichtet, allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere der verehrlichen Genossenschaft der Fleischer und Fleischselcher in Marburg, für die in so reichem Maße bewiesene warme Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, die zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und schönen Kranzspenden unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen.

Marburg, am 9. Oktober 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verein D'Unterlander z' Marburg.

Einladung

zu dem Sonntag den 11. Oktober in den unteren Kasinoräumlichkeiten stattfindenden

Weinlese-Fest

verbunden mit Tanz.

Die Musik besorgt die eigene Vereinskapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn N. Horvat.

Einzug des „Burgermeisters mit seiner Gmoa“ um 9 Uhr abends. Steirertrachten erwünscht.

Anfang 8 Uhr. Eintritt für die Person 80 h. Familienkarte für 3 Personen 2 K.

Separate Einladungen werden nicht ausgegeben.

Ein etwaiger Reingewinn wird zur Bekleidung armer Schulkinder verwendet.

Jubiläums-Obst- und Wein-Ausstellung.

 Gestatte mir die verehrlichen Besucher auf meine **Fruchtsäfte** aufmerksam zu machen. Dieselben sind reinste Naturware, mit Prima-Raffinade verköcht, hocharomatisch und von herrlicher Farbe. **Kostproben** für Interessenten frei. **Fruchtsaft-Presserei** (mehrfach mit der goldenen Medaille ausgezeichnet)

Mag. pharm. KARL WOLF
 Marburg, Serrengasse 17.

Zum Verkauf gelangen:

große Posten

Bettvorleger . . zu K 1-40 bis K 5-

Bettgarnituren . . zu K 7-60 bis K 12-

Chenille-Lambrequis zu K 2-80

Stoff-Vorhänge zu K 5-60

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Einladung

 zu dem Sonntag den 11. Oktober 1908 in den Gasthauslokalitäten **Noth**, Triefterstraße stattfindenden

!! großen Weinlesefest !!

verbunden mit

3765

Tanzkränzchen.

Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 50 Heller. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Die Musik besorgt ein Streichsextett der Veteranenkapelle. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

 Um recht zahlreichen Besuch bitten **B. u. W. Gornik.**
Haus 3774

 mit 4 Zimmer, Garten, Gemischtwarenhandlung, an der Hauptstraße, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 3200 Kr. Der Rest kann liegen bleiben. Auskunft erteilt Herr **Wernitsch**, Bettauerstraße 242.

Im Ausschank hochfeiner

Muskateller

vom Herrn Dr. Schmiderer bei Frau Maria Tschernovseg, Tegetthoffstraße. 3780